



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf Wintersemester 2012 und 2013

Gesamtbericht (Master of Arts/Education/Science/Legatum)

März 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis		8	Praktikum	26
			8.1 Dauer der Praktika	26
			8.2 Nützlichkeit der Praktika	27
1 Start ins Berufsleben	2	9	Nach dem Studium	28
			9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	28
			9.2 Berufsplanung	29
			9.3 Berufswunsch	29
2 Einleitung	3	10	Kommentare	31
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	A	Anhang	40
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	40
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5		A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	40
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	41
3.2 Erwartungen an das Studium	6		A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	41
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7		A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	43
4 Urteile zum Studium	8		A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	44
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8			
4.2 Organisatorische Aspekte	10			
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12			
4.4 Modulstruktur	14			
4.5 Lehrveranstaltungskritik	16			
5 Betreuung und Beratung	17			
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18			
6.1 Methoden- und Fachkenntnisse	18			
6.2 Personale Kompetenz	18			
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19			
6.4 Leistungsbereitschaft	19			
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	20			
7 Schwierigkeiten von Studierenden	22			
7.1 Studienorganisation und -orientierung	22			
7.2 Studienumfang und -anforderungen	22			
7.3 Studienalltag	23			
7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	24			

1 Start ins Berufsleben

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer akkurat vorgeplant. Über die Hälfte (55,7%) der Masterstudierenden (Master–Lehramt, Master ohne Lehramt und Magister Legum) an der Universität Potsdam haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 8,6% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit. Auf der anderen Seite sind sich allerdings 44,3% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

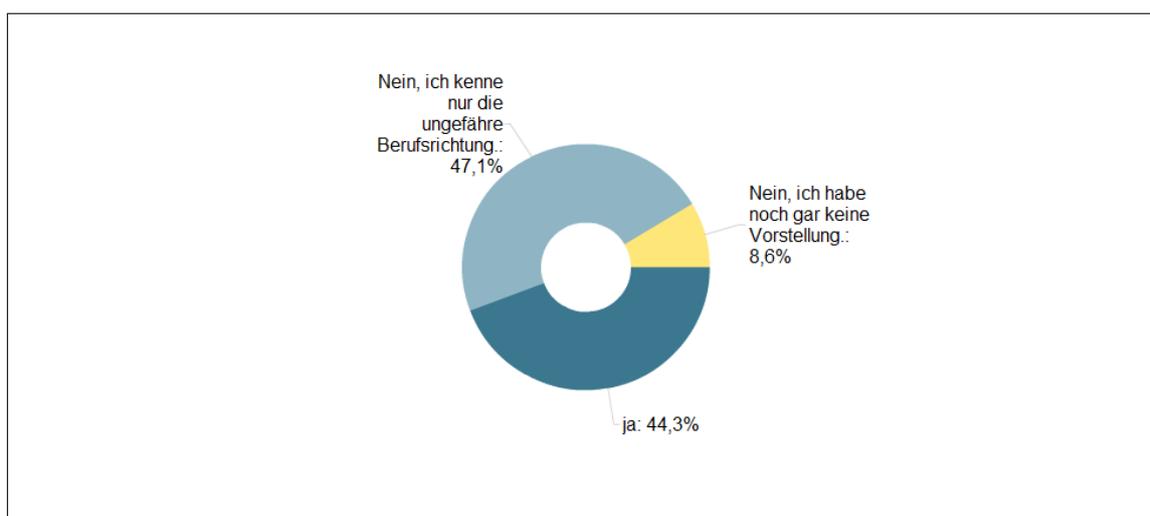


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Masterstudiengänge - Uni Gesamt)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) **alle Masterstudiengänge (Master of Arts/Education/Science/Legatum)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im zweiten oder dritten Fachsemester des jeweiligen Faches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 1294 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 389 Fälle (2012: 282 und 2013: 107) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für **alle Masterstudiengänge (Master of Arts/Education/Science/Legatum)** konnten zusammen **389** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

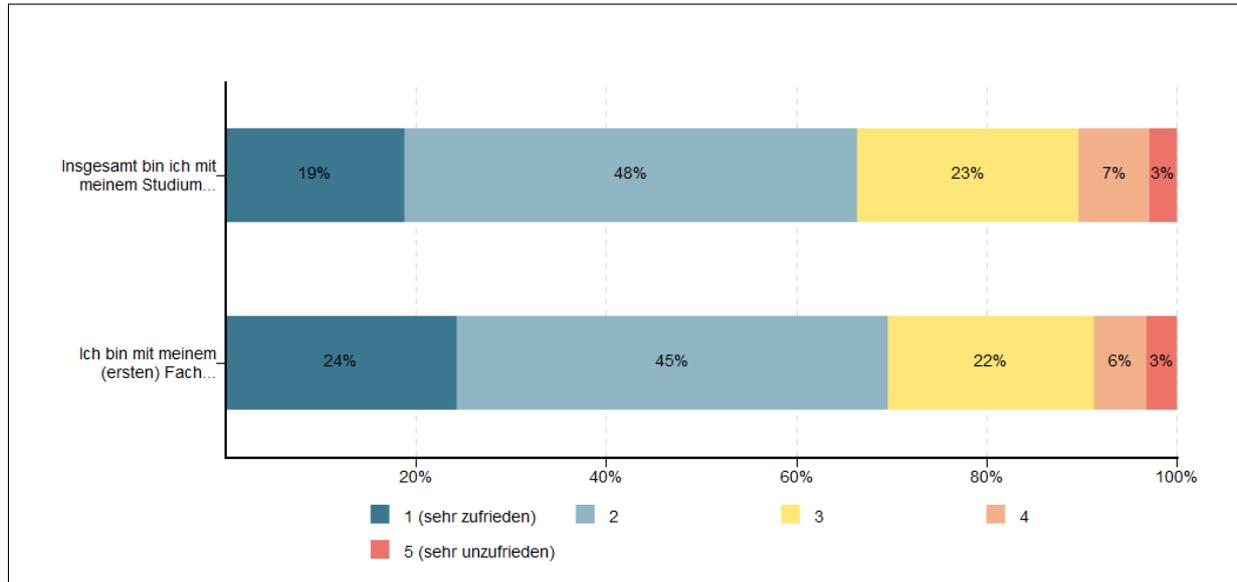


Abbildung 2 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	306	2.8	38	2.0	2	3.0	95	2.9	85	2.7	86

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

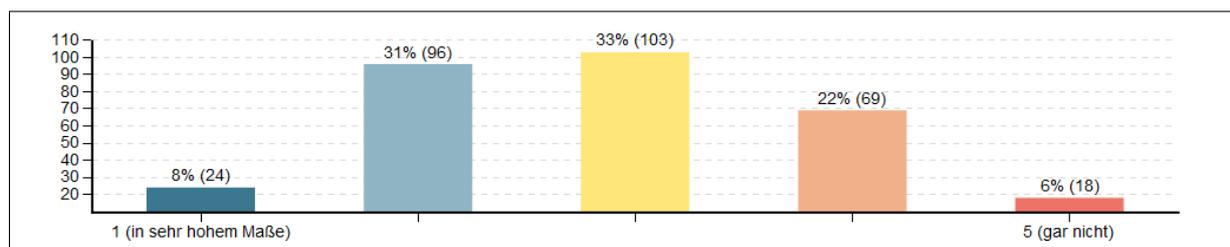


Abbildung 3 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.6	312	2.4	38	2.5	2	2.6	95	2.8	85	2.5	92

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

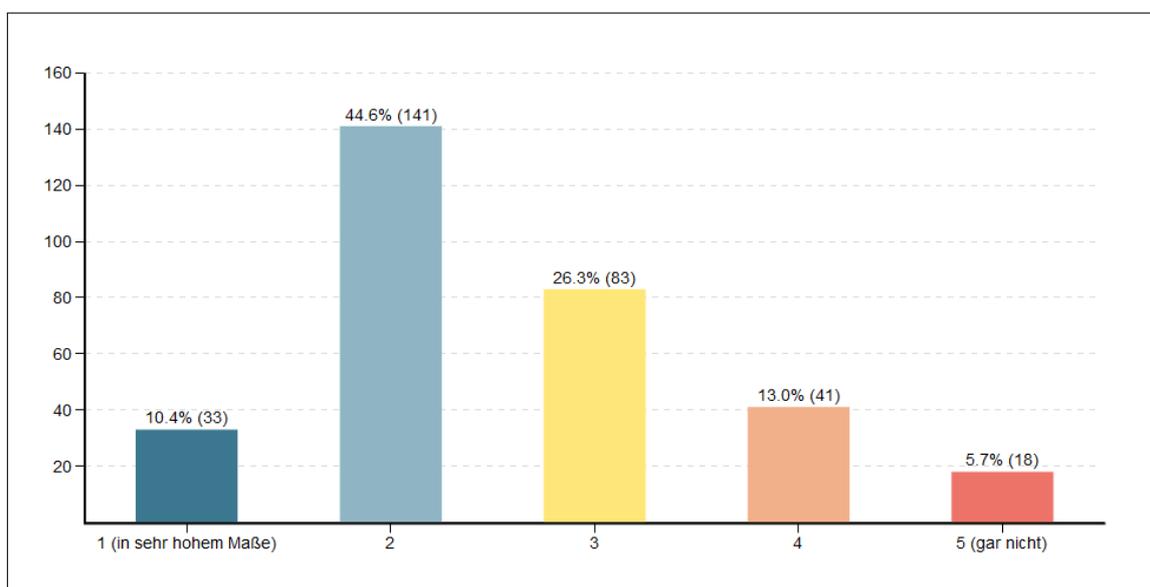


Abbildung 4 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	305	1.9	37	2.0	2	2.1	94	2.2	82	2.0	90
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.2	306	2.4	37	2.5	2	2.2	94	2.0	83	2.2	90
nicht wieder studieren?	4.6	303	4.8	37	5.0	2	4.3	92	4.7	83	4.6	89

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

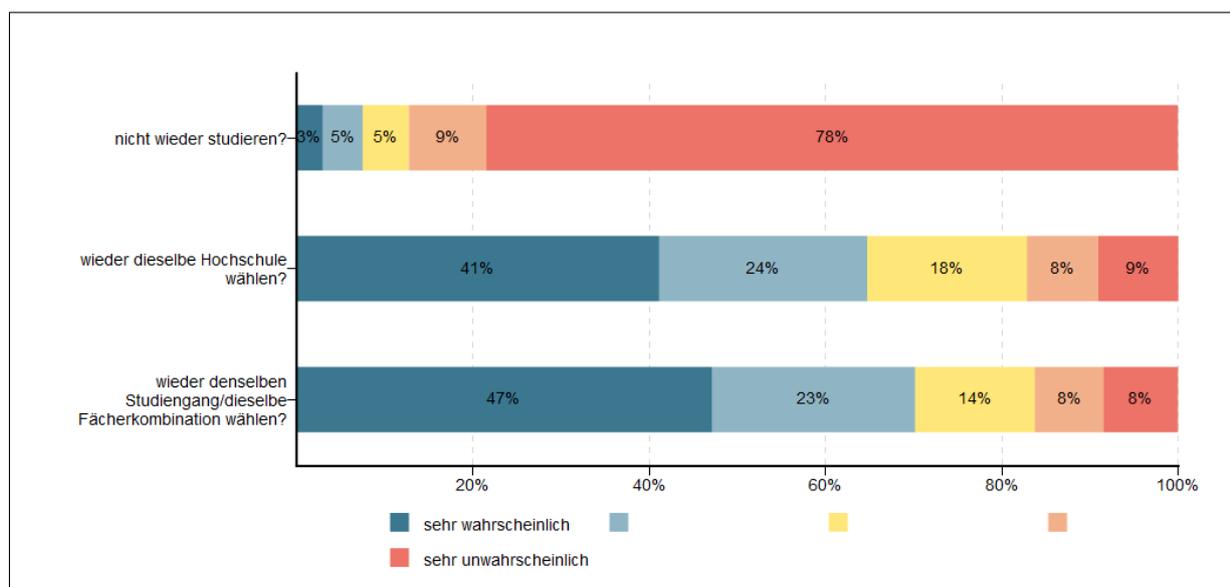


Abbildung 5 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	333	2.8	40	3.7	6	2.8	98	2.8	87	3.3	102
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.2	345	2.0	42	2.8	6	2.2	100	2.2	90	2.2	107
Klima unter Studierenden	2.1	346	1.7	42	2.7	6	2.0	101	2.3	90	2.2	107
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.2	333	3.0	40	4.2	6	3.1	99	3.1	86	3.5	102
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.3	341	3.3	41	4.5	6	3.1	100	3.2	89	3.6	105
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.3	344	2.2	41	2.7	6	2.4	101	2.3	89	2.3	107
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.1	339	3.0	41	3.2	6	3.2	100	2.9	87	3.3	105
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.5	345	2.3	42	2.7	6	2.6	100	2.8	90	2.2	107
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	345	2.5	42	3.0	6	2.4	101	2.7	89	2.7	107
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.7	345	2.6	42	2.5	6	2.7	101	2.7	90	2.7	106
Vermittlung der Lehrinhalte	2.4	346	2.4	42	2.5	6	2.3	101	2.3	90	2.5	107
Forschungsbezug der Lehre	2.3	345	2.0	42	3.8	6	2.1	101	2.4	89	2.4	107
Praxisbezug der Lehre	2.9	345	2.6	42	1.8	6	2.6	101	3.5	89	3.0	107
Breite des Lehrangebots	2.7	346	2.6	42	2.3	6	2.4	101	2.9	90	2.8	107
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

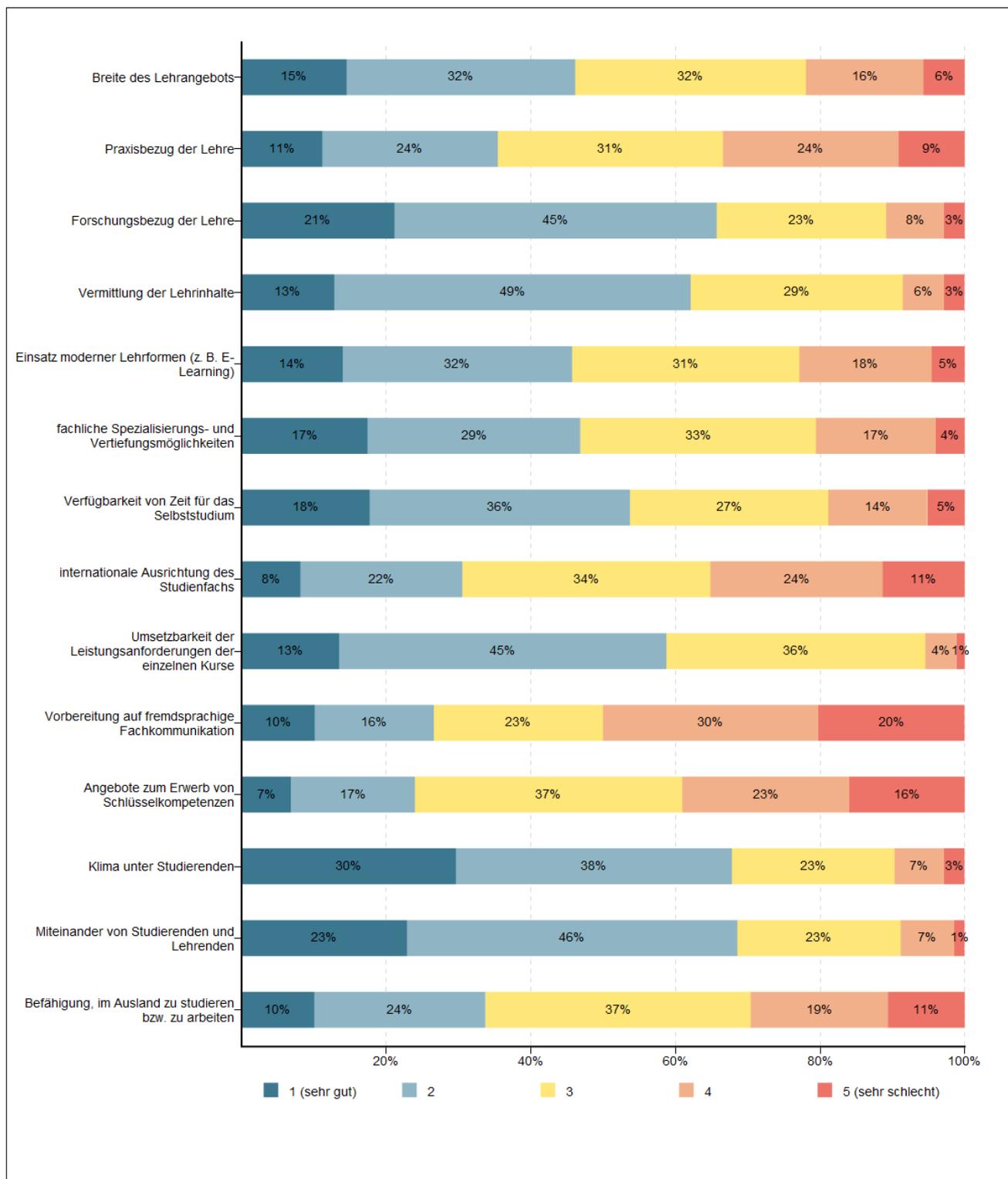


Abbildung 6 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.0	342	2.5	42	1.4	5	1.9	101	2.1	89	1.8	105
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.8	341	2.7	42	3.6	5	3.5	100	2.8	89	2.1	105
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.6	342	3.2	42	2.8	5	2.4	101	2.5	89	2.7	105
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.6	340	2.6	42	1.8	5	2.6	100	2.8	88	2.6	105
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.1	339	2.2	42	1.4	5	1.9	100	2.2	87	2.1	105
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.2	322	2.3	38	1.8	4	2.2	94	2.3	87	2.2	99
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.6	339	2.4	41	2.6	5	2.6	101	2.7	88	2.6	104
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.0	336	3.0	42	1.8	5	2.9	99	3.0	88	3.1	102
Pflege der Webseite des Fachs (Aktualität, Informationsgehalt)	2.7	334	2.9	40	1.8	5	2.7	99	2.6	87	2.8	103
Organisation der Prüfungen	2.4	336	2.4	42	2.0	5	2.5	100	2.3	88	2.3	101
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.2	262	2.3	31	1.3	3	2.2	92	2.2	62	2.1	74
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	336	2.4	42	2.2	5	2.5	99	2.4	86	2.4	104

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

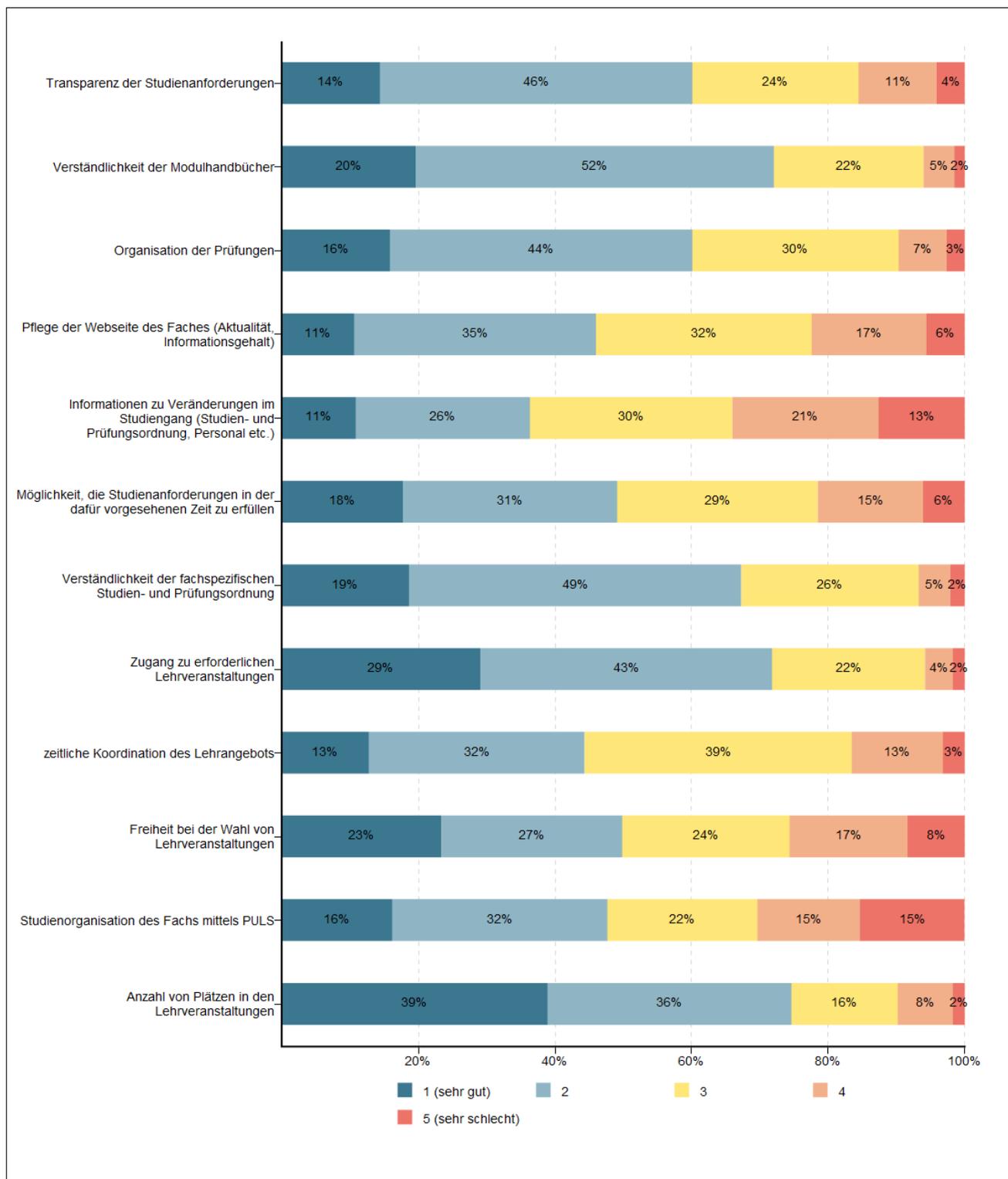


Abbildung 7 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.6	335	2.3	42	4.4	5	2.5	98	2.7	88	2.7	102
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.7	333	2.5	42	4.4	5	2.2	98	2.9	87	2.9	101
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.5	331	2.4	42	4.2	4	2.2	98	2.8	86	2.6	101
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.0	335	2.7	42	3.4	5	2.5	98	3.3	88	3.3	102
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.3	333	2.9	42	3.4	5	3.0	97	3.4	87	3.6	102
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.8	335	2.6	42	2.2	5	2.6	98	3.3	88	2.7	102
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

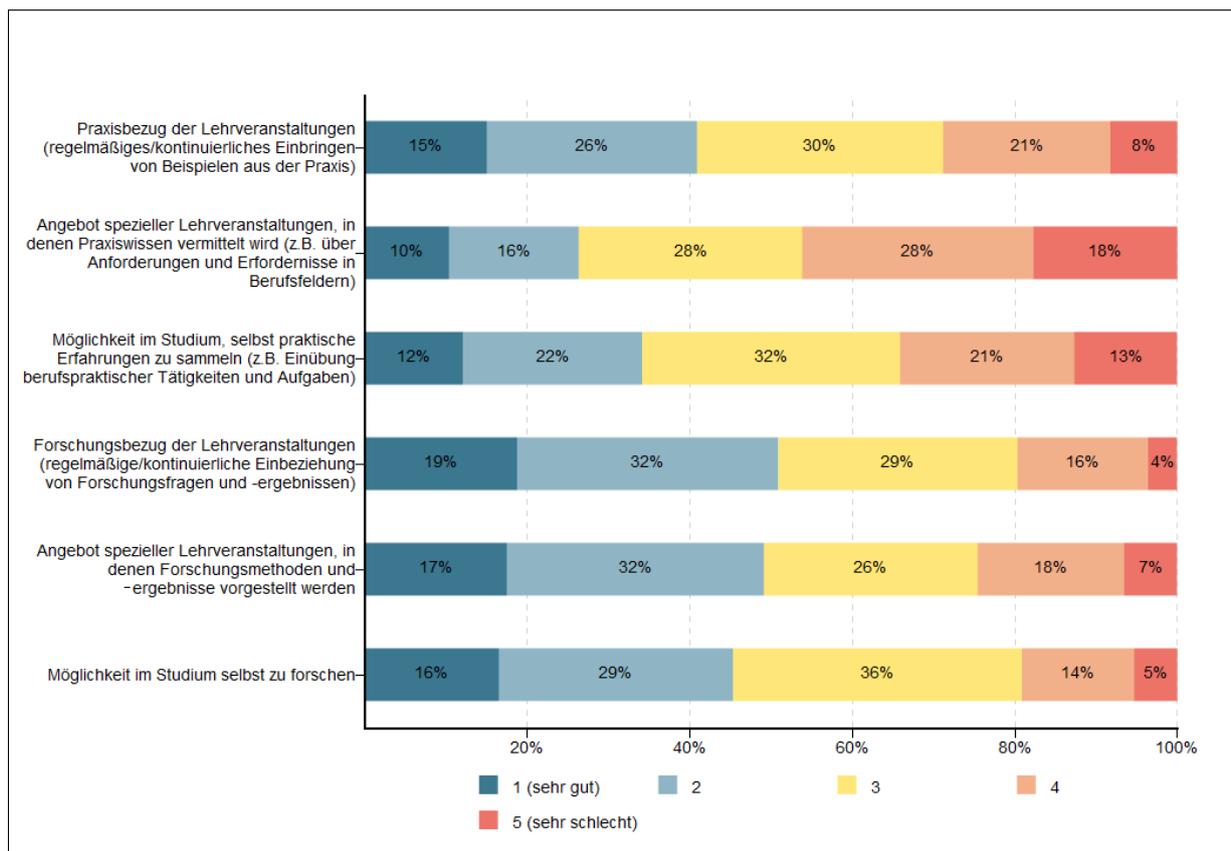


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu												
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.8	339	3.1	40	3.0	5	2.6	99	2.7	90	3.0	105
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.1	350	2.1	42	2.5	6	2.1	104	2.1	89	2.1	109
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.5	340	3.5	40	3.6	5	3.8	100	3.5	90	3.4	105
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Moduleleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.4	352	2.6	42	3.0	6	2.7	104	2.2	91	2.2	109
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.8	349	2.7	41	2.0	6	2.6	104	3.1	90	2.9	108
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	351	2.4	41	2.5	6	2.4	104	2.5	91	2.4	109
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.2	352	3.0	42	4.5	6	3.4	105	2.9	90	3.1	109
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.4	352	2.2	42	4.3	6	2.2	105	2.4	90	2.6	109
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.2	351	2.0	42	1.8	6	2.4	105	2.2	91	2.1	107
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.4	353	2.3	42	1.7	6	2.5	105	2.5	91	2.4	109

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

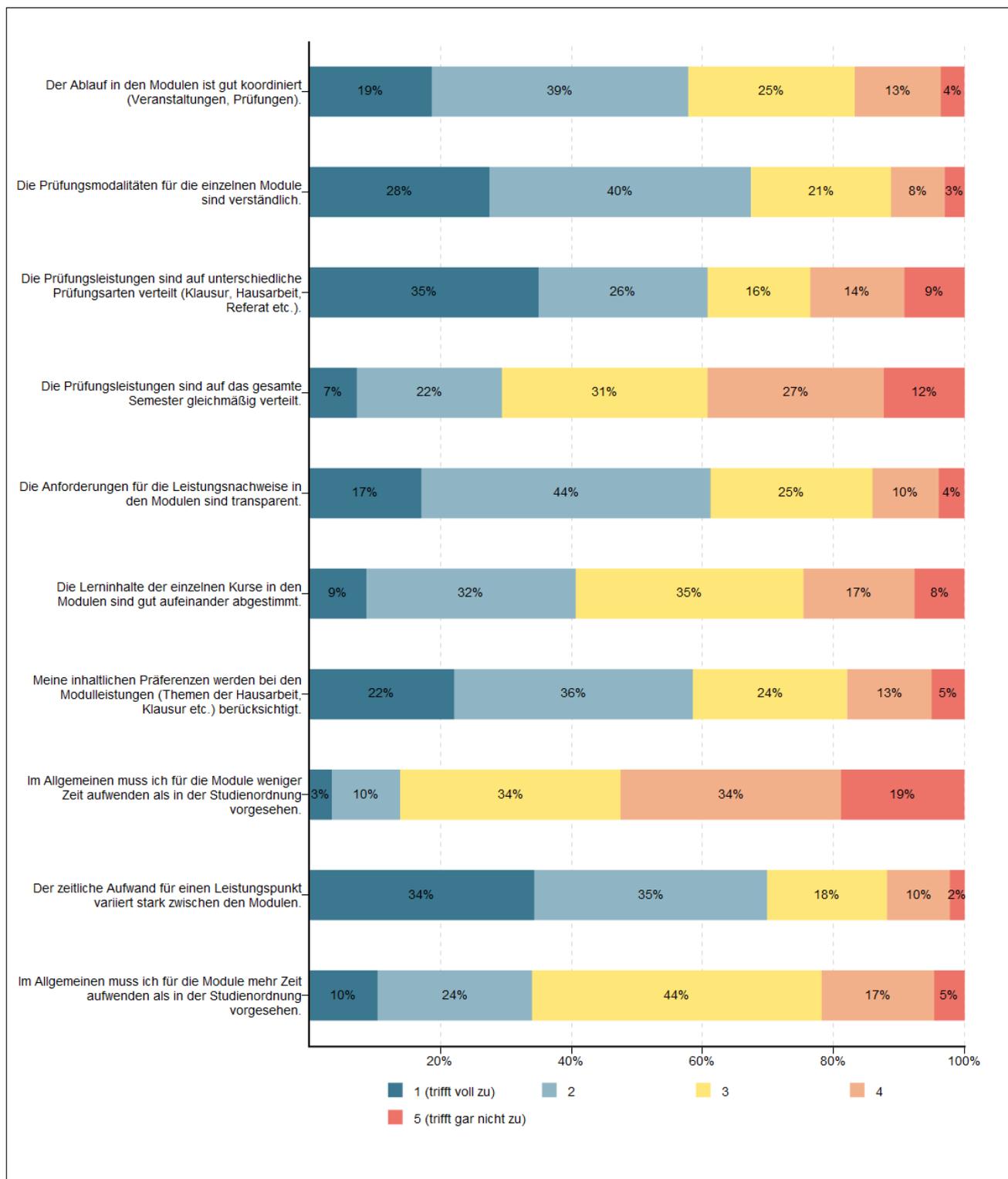


Abbildung 9 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=immer; 5=nie												
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.4	330	2.7	39	3.0	4	2.6	98	2.2	89	2.1	100
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.8	328	1.9	39	1.5	4	1.9	97	1.8	89	1.7	99
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.9	329	4.5	39	3.2	4	3.8	97	3.8	89	3.8	100

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

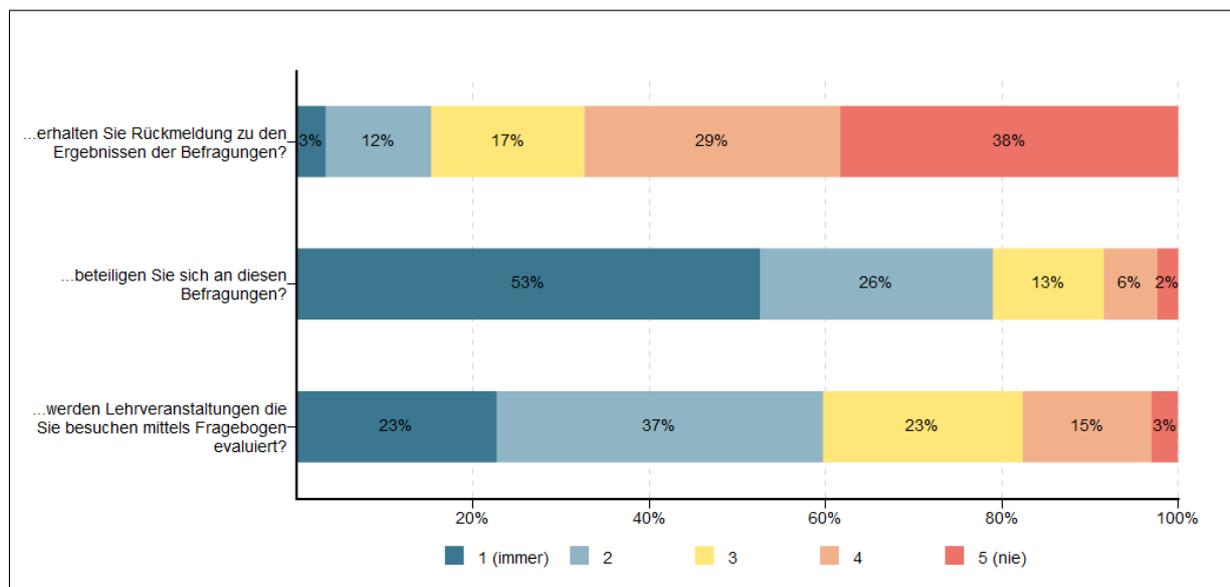


Abbildung 10 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
durch ProfessorInnen	2.1	305	2.4	36	3.3	3	2.0	95	2.0	80	2.3	91
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.9	316	2.1	38	2.3	3	1.8	95	2.0	82	1.9	98
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.2	187	2.3	24	n/a	0	2.1	71	2.4	48	2.1	44
durch die Studienfachberatung	2.4	122	2.9	14	1.5	2	2.4	41	2.5	34	2.1	31

Tabelle 9 – Betreuung und Beratung

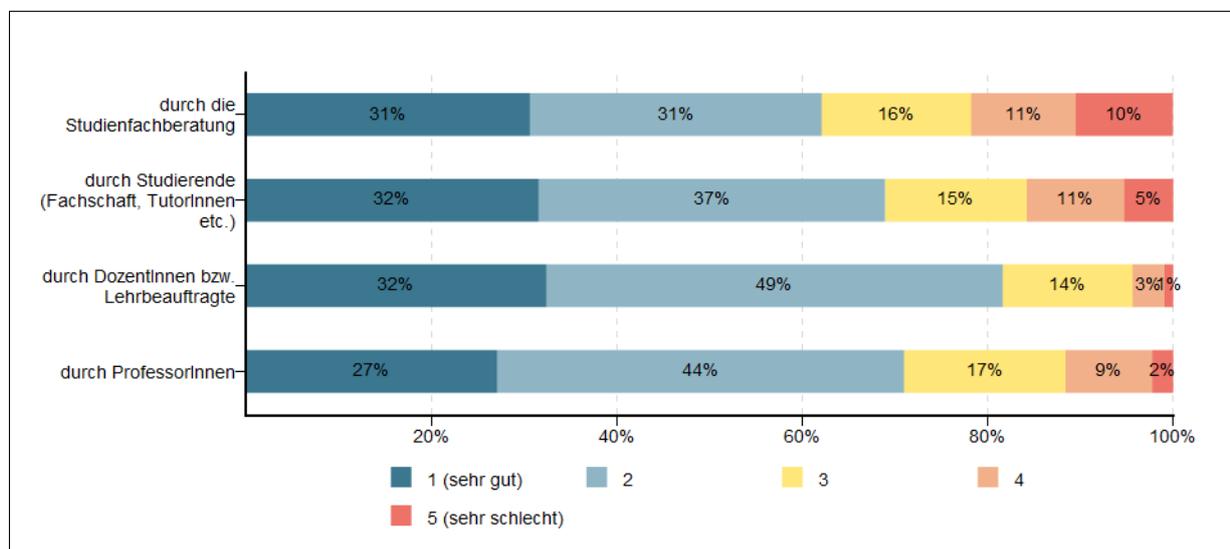


Abbildung 11 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

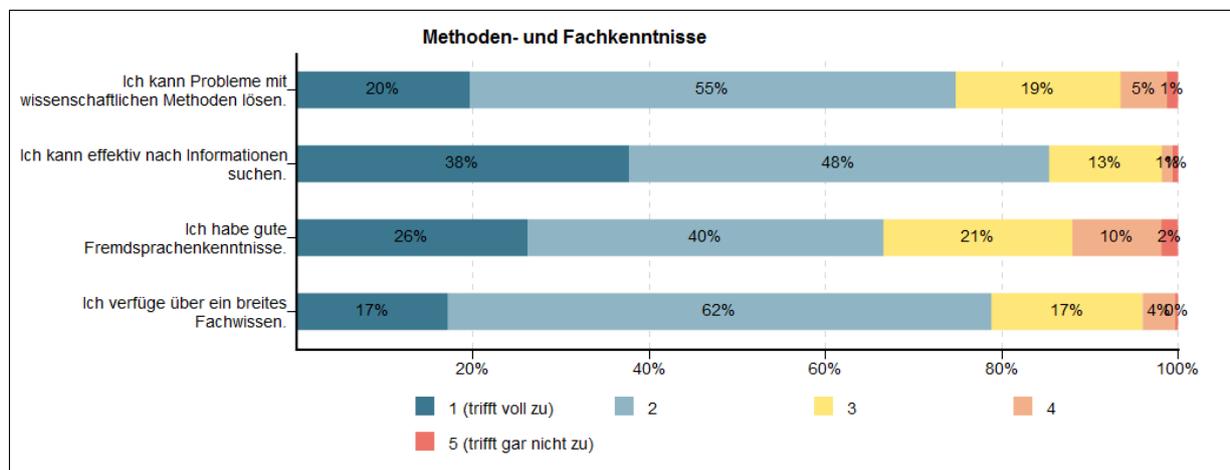


Abbildung 12 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

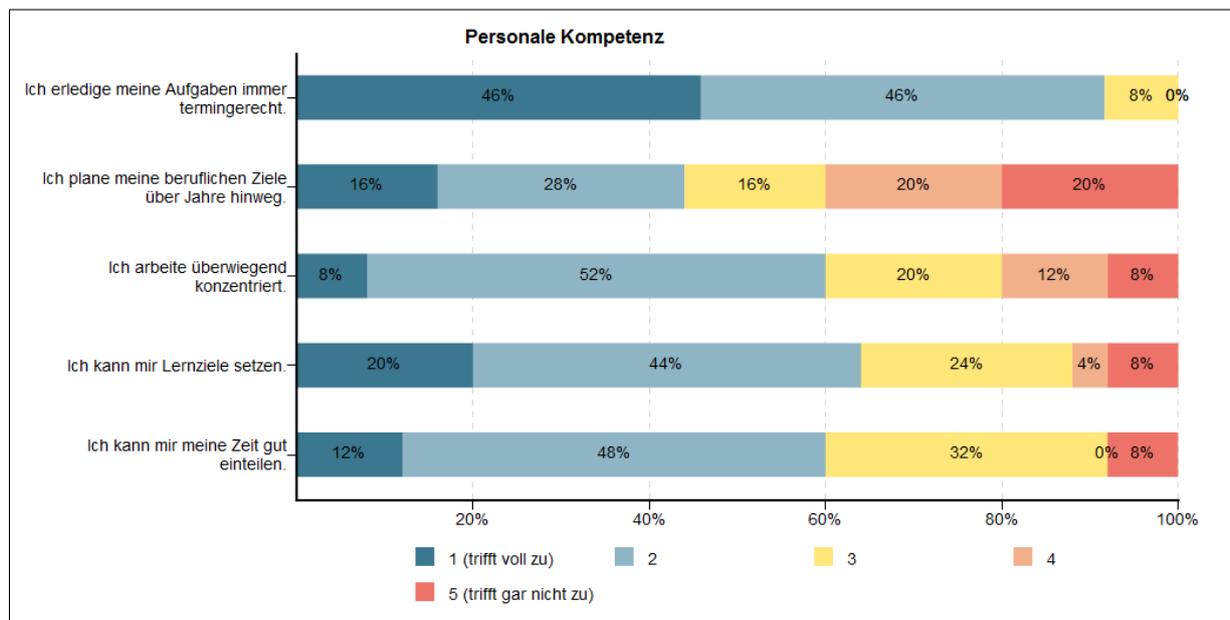


Abbildung 13 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

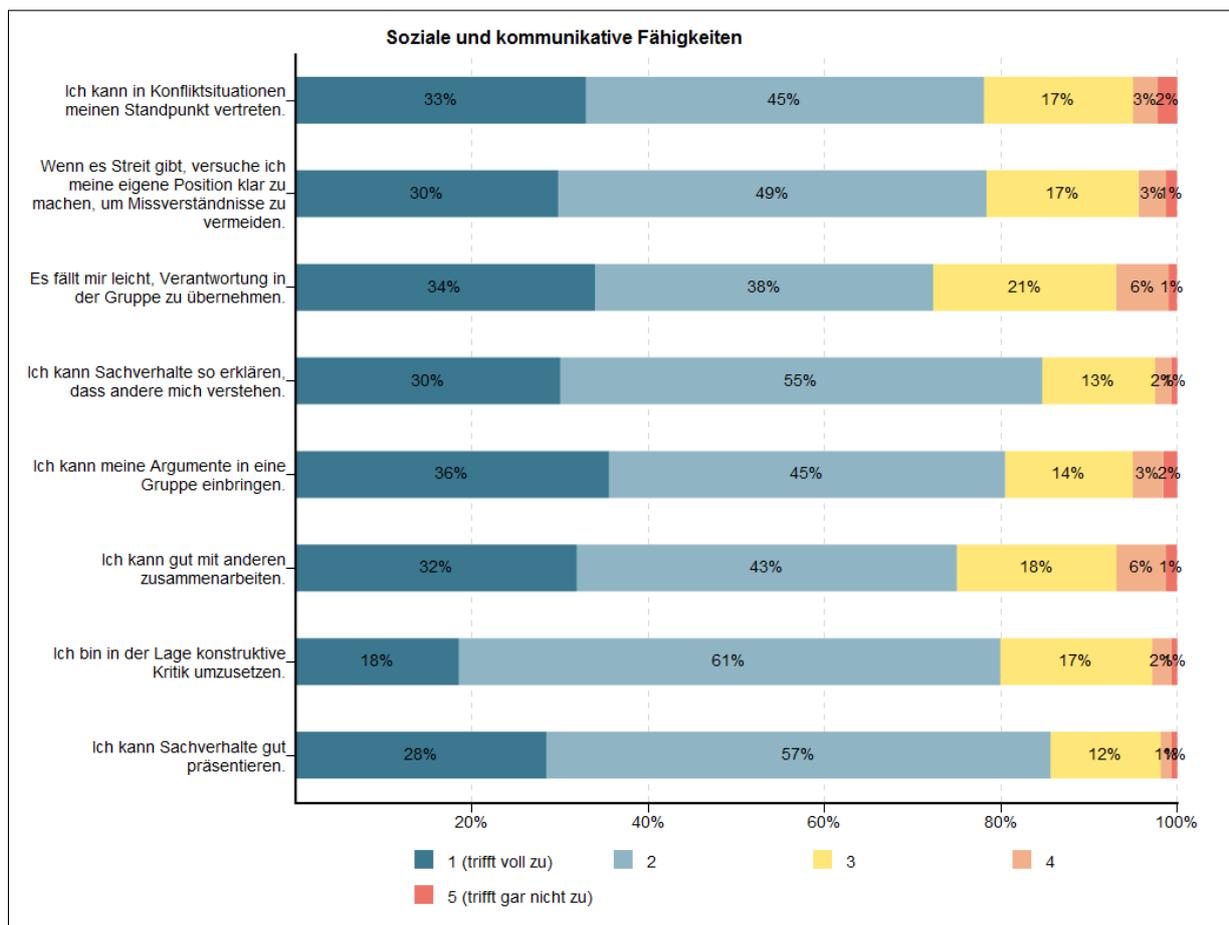


Abbildung 14 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

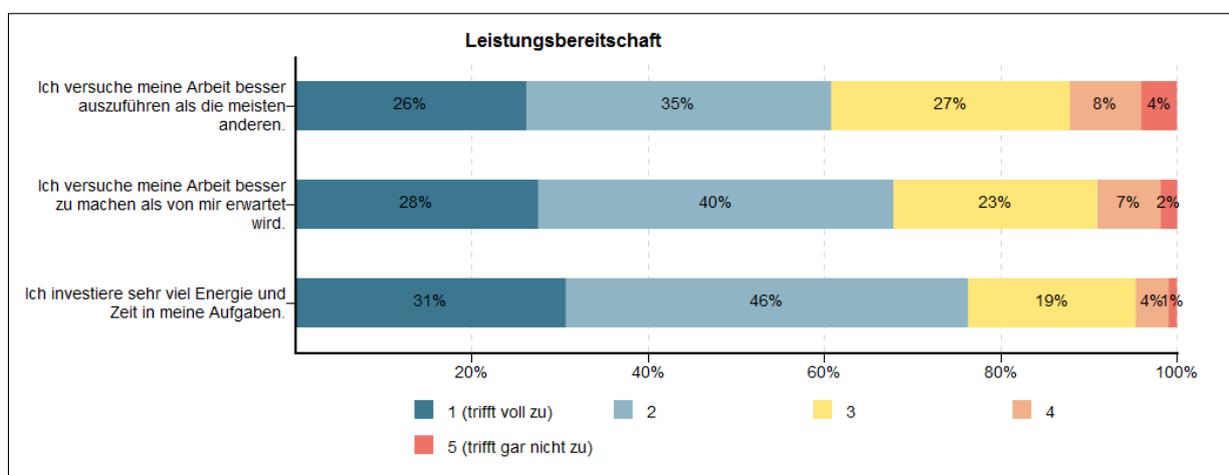


Abbildung 15 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu												
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.1	317	2.2	38	3.0	2	2.1	93	2.0	88	2.0	96
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.2	314	2.2	37	2.5	2	2.2	92	2.1	88	2.3	95
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.9	316	1.9	38	3.5	2	2.0	93	1.9	88	1.8	95
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	317	1.7	38	2.0	2	1.9	93	1.7	88	1.8	96
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.1	317	2.3	38	3.0	2	2.1	93	2.1	88	2.1	96
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.4	316	2.3	38	3.0	2	2.4	93	2.4	87	2.5	96
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.1	317	2.1	38	2.5	2	2.1	93	2.1	88	2.2	96
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	315	1.9	38	2.0	2	2.1	92	2.0	87	2.1	96
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	316	2.6	38	3.0	2	2.6	93	2.4	88	2.5	95
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.9	316	2.8	38	2.0	2	3.3	93	2.7	87	3.0	96
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.8	316	1.9	38	1.5	2	1.8	93	2.0	88	1.7	95
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.0	316	2.3	38	3.0	2	2.0	93	1.8	88	1.9	95
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.1	316	2.7	37	1.5	2	2.2	93	2.0	88	2.1	96
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.3	317	2.9	38	1.5	2	2.3	93	2.2	88	2.1	96
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.0	316	1.7	37	2.5	2	2.0	93	1.9	88	2.1	96
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	314	1.8	37	3.0	2	2.1	92	1.9	87	1.8	96
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	316	1.8	38	2.5	2	2.0	93	1.9	87	1.8	96
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.0	314	2.0	38	3.0	2	2.2	92	1.9	87	1.9	95
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.0	315	1.8	37	3.5	2	2.1	93	2.0	88	1.9	95
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.0	315	1.9	38	3.0	2	2.1	92	1.9	88	1.9	95

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

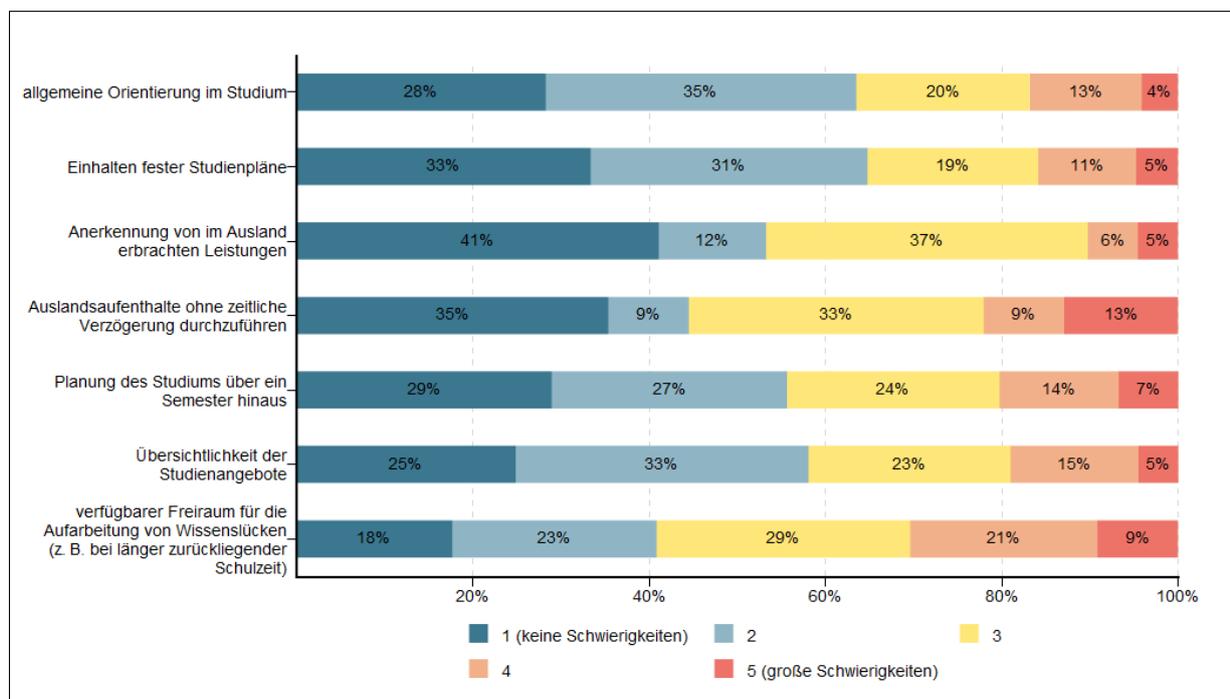


Abbildung 16 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

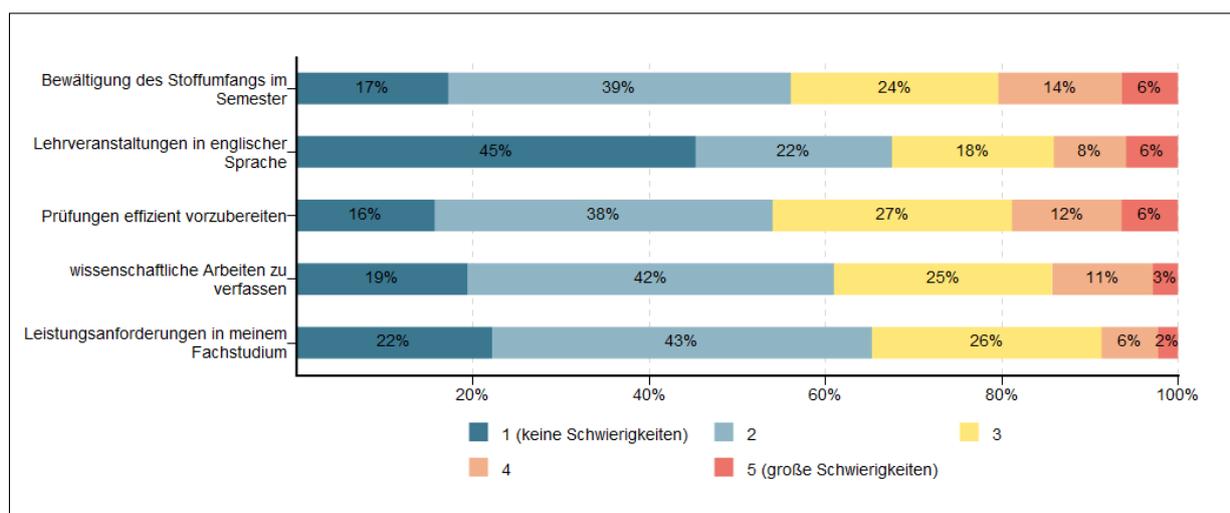


Abbildung 17 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

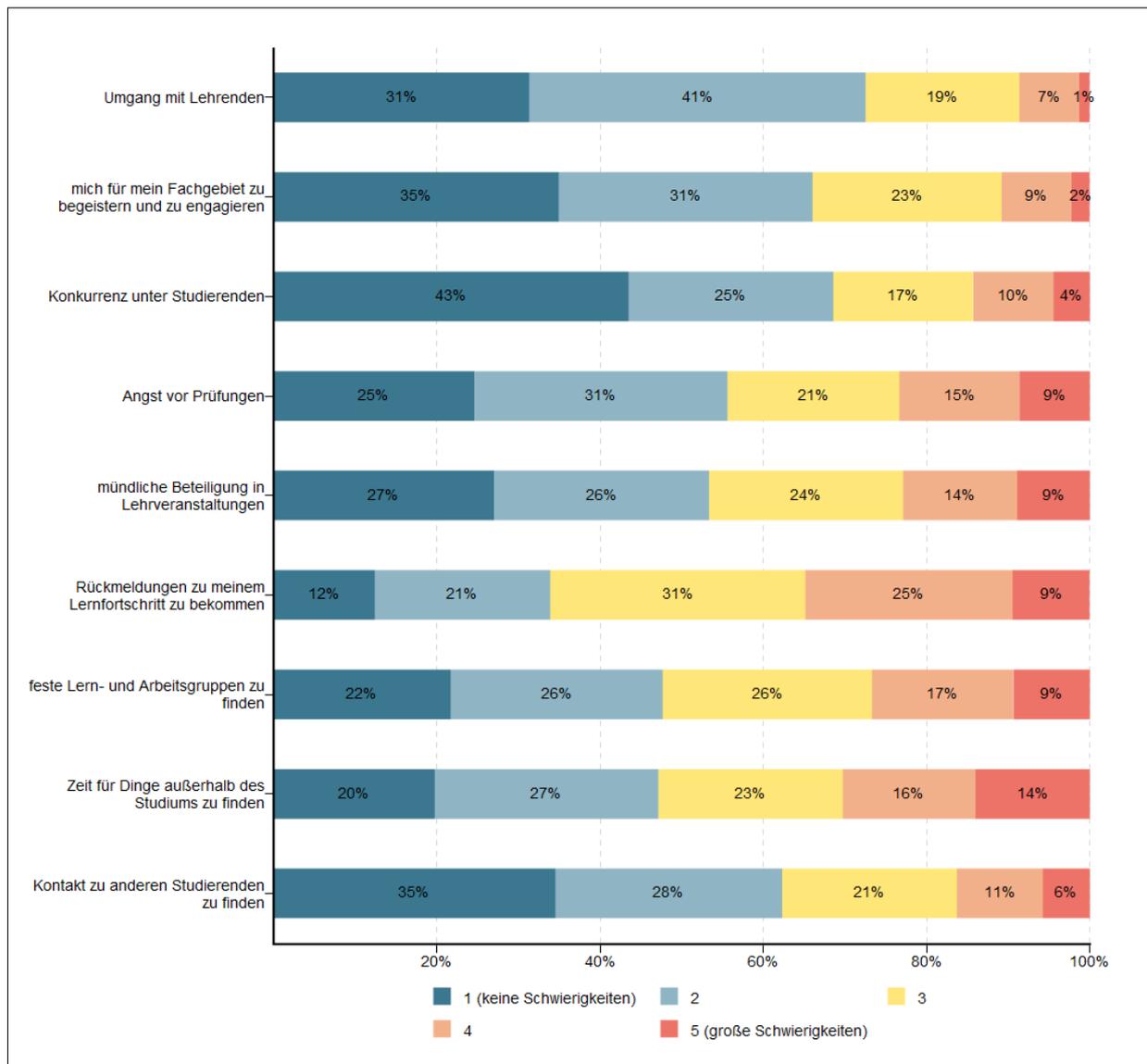


Abbildung 18 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Universität gesamt		HuWi Fakultät		Jura Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.3	309	2.1	38	4.0	2	2.2	93	2.2	82	2.4	94
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.8	310	2.2	38	3.5	2	2.9	93	2.8	83	2.8	94
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.7	296	2.2	37	4.0	2	2.5	92	2.8	78	2.9	87
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.2	307	1.9	38	2.5	2	2.4	93	2.2	82	2.2	92
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.0	303	2.8	38	4.5	2	2.9	92	3.0	82	3.1	89
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.8	302	2.4	37	4.0	2	3.0	94	2.8	80	2.7	89
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	306	2.2	37	1.0	1	2.7	93	2.4	83	2.2	92
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.4	307	2.2	37	1.0	2	2.7	92	2.5	82	2.3	94
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.6	262	2.0	32	3.0	1	2.6	82	2.5	70	2.8	77
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.2	261	1.7	29	3.0	1	2.4	85	2.1	69	2.2	77
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.4	311	2.5	38	4.0	2	2.3	94	2.4	83	2.4	94
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.6	309	2.9	38	3.5	2	2.6	94	2.4	82	2.5	93
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	311	2.6	38	4.0	2	2.5	94	2.3	83	2.6	94
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.1	301	2.1	36	2.0	2	2.1	93	1.9	79	2.2	91
Angst vor Prüfungen	2.5	309	2.5	38	2.0	2	2.6	93	2.5	82	2.5	94
Konkurrenz unter Studierenden	2.1	311	2.0	38	1.5	2	2.1	94	2.0	83	2.1	94
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.5	310	2.3	38	3.0	2	2.6	93	2.6	83	2.4	94
Einhalten fester Studienpläne	2.2	311	2.0	38	2.0	2	2.3	94	2.4	83	2.0	94
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	311	2.1	38	3.0	2	2.0	94	2.1	83	2.3	94
Umgang mit Lehrenden	2.1	309	2.0	38	2.0	2	2.0	93	2.1	82	2.1	94
allgemeine Orientierung im Studium	2.3	311	2.2	38	2.5	2	2.5	94	2.3	83	2.2	94

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

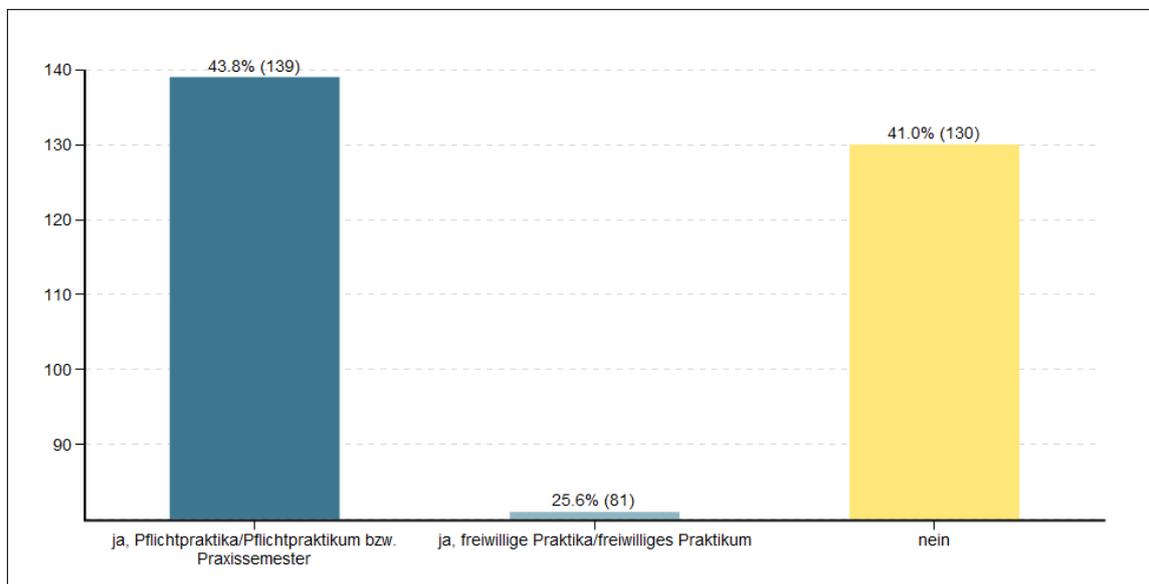


Abbildung 19 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

		1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	>12	Anz.
Pflichtpraktika/um	12% (19)	25% (39)	28% (43)	22% (34)	5% (7)	—	1% (2)	6% (9)	153
freiwillige/s Praktika/um	14% (14)	24% (23)	23% (22)	19% (18)	3% (3)	—	3% (3)	14% (14)	97

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

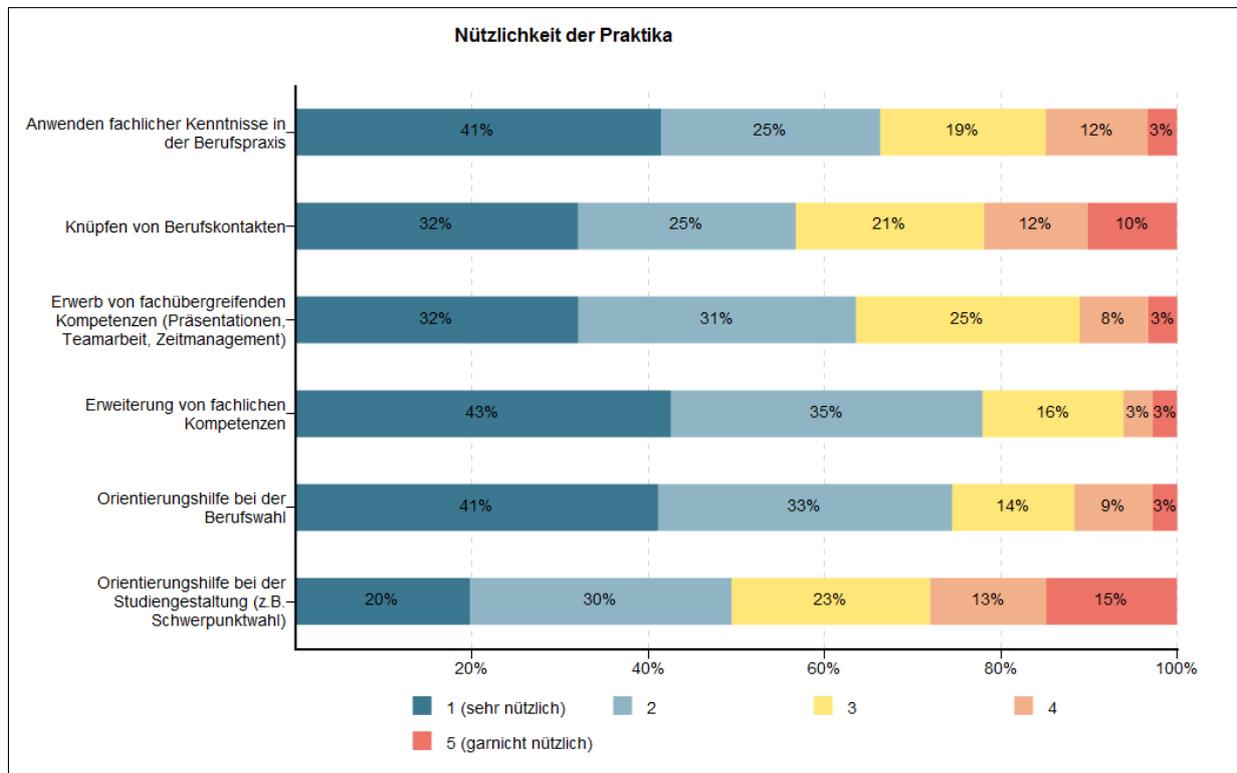


Abbildung 20 – Nützlichkeit der Praktika

9 Nach dem Studium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

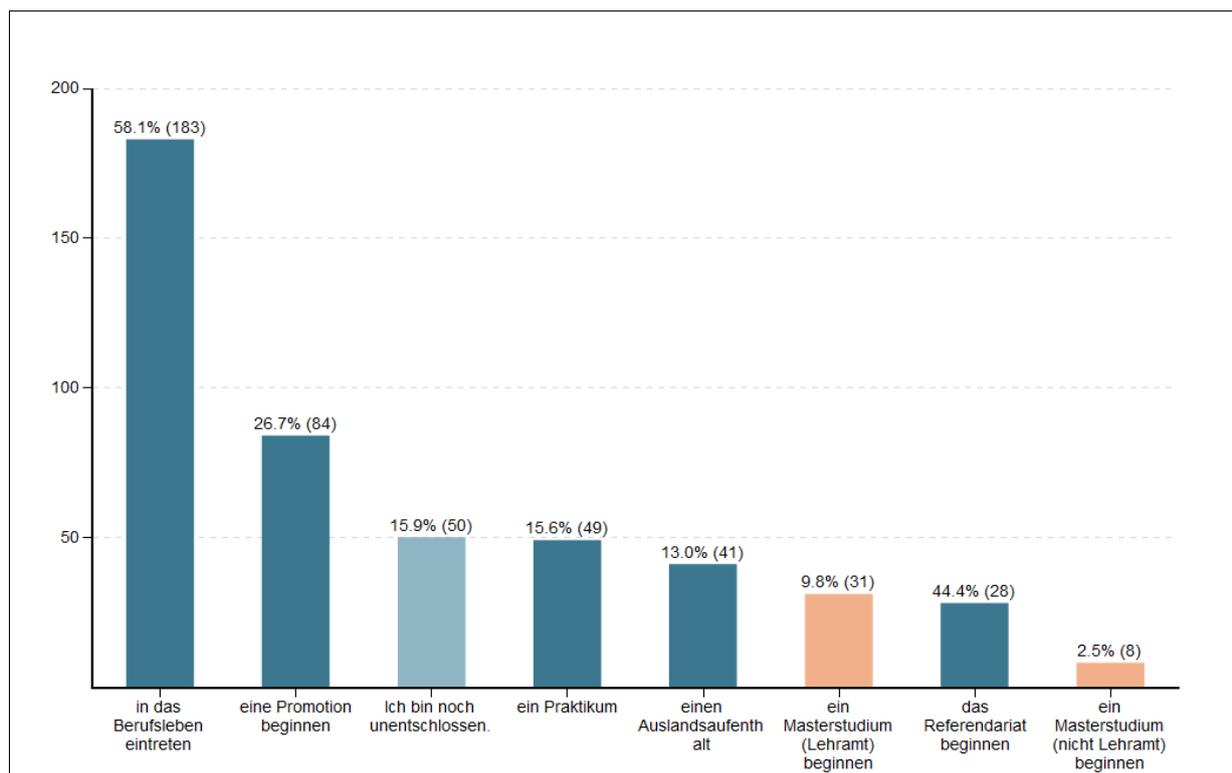


Abbildung 21 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: *Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?*

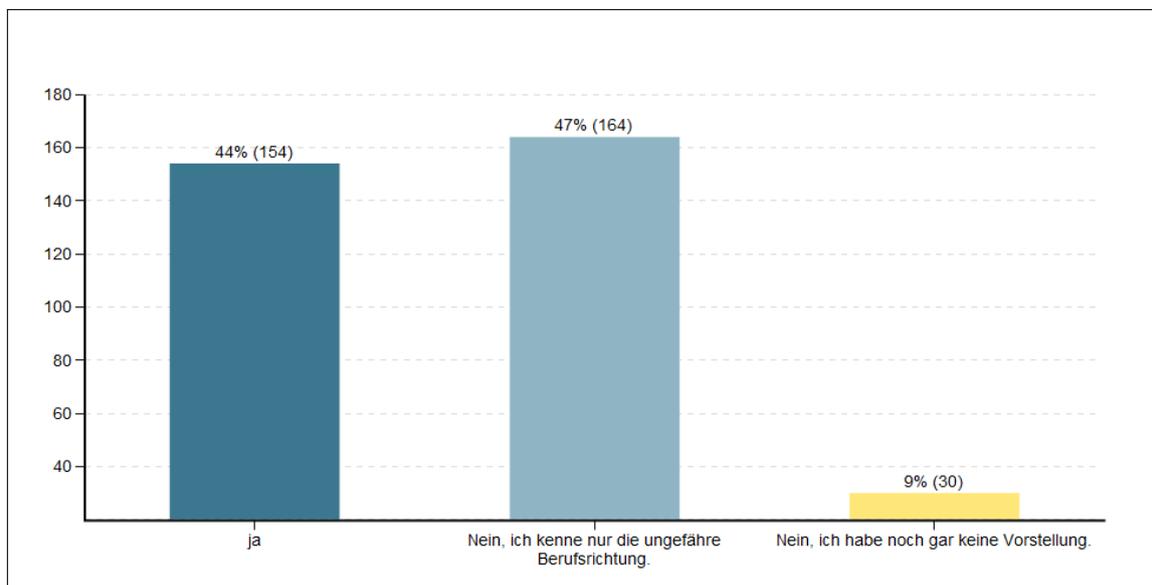


Abbildung 22 – Berufsplanung

9.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: *Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.*

- Lehrer ($n = 32$)
- Lehrerin ($n = 10$)
- Consultant ($n = 3$)
- Professorin ($n = 3$)
- Fernerkundler ($n = 2$)
- Forscher ($n = 2$)
- Grundschullehrerin ($n = 2$)
- Lehramt ($n = 2$)
- Lehrer Primarstufe ($n = 2$)
- Lehrerin am Gymnasium ($n = 2$)
- PhD ($n = 2$)
- Promotion ($n = 2$)
- Steuerberater ($n = 2$)
- Wissenschaftlerin ($n = 2$)
- Akademische Laufbahn
- Analytisches Labor (Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände)
- Assistentin, Referentin
- Auslandskorrespondentin
- Banker
- Banker, Controller
- Biochemiker in einem Kriminallabor
- Consulting
- Controller
- DaF Trainerin
- Doktorand an einer Uni
- Dozentin für Deutsch und Russisch als Fremdsprache
- Editor
- Fremdsprachenkorrespondentin
- Geologin
- Grundschullehrer
- Grundschulpädagoge
- Gymnasiallehrerin
- HR
- Hochschuldozentin
- Innovationsassistentin
- Journalistin
- Journalistin/Schriftstellerin
- Jugend- und Familienhilfe
- Jugendhilfeplanerin
- Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
- Kita-Leitung
- Krebsforschung
- Kulturmanager, vorzugsweise im KBB
- Laborleiter
- Lehrbeauftragte(r) an der Universität
- Lehrer (Gymnasium)
- Lehrer Grundschule
- Lehrer am Gymnasium
- Lehrer für Sport und WAT

- Lehrer in einer Einrichtung für geistig Behinderte
- Lehrerin an Grundschule
- Lehrkraft
- Lehrkraft am Gymnasium / in der Erwachsenenbildung
- Lehrkraft an Sekundarschulen
- Linguist
- Marketing Manager
- Mathematiker (an einer Hochschule)
- Mitarbeiter im Ingenieurbüro
- Mitarbeiterin im Human Resources Management, später mit Führungsfunktion
- Mitarbeitern Pressearbeit
- Museumsmitarbeiter
- Petroleum Geologist
- Phd-Research
- Projektmanager Exploration / Tiefbau
- Projektmanager bei einer deutschen Förderbank
- Psychologische Psychotherapeutin
- Psychotherapeut
- Rechtsanwältin und Dozentin
- Referentin für Wirtschaftspolitik in der Bundesverwaltung
- Sozial-, Markt-, Meinungsforscher/in
- Sprachwissenschaftlerin/ Dozentin für romanische Linguistik
- Steuerfachassistent Beratung
- Trainee Medienbranche
- Unternehmensberatung
- Unternehmensberatung – Schwerpunkt Kommunikation
- Unternehmensjurist
- Verwaltungswissenschaftlerin
- Wissenschaft
- Wissenschaftler
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projektleitung Auftragsforschung
- Wissenschaftlicher Mitarbeit in der Forensik
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- blla
- familienforschung
- human resources
- höherer Dienst
- ideenmanagement
- klinische Neuropsychologin
- psychologischer Psychotherapeut
- uni Position
- wissenschaftliche Mitarbeiterin/Professorin
- wissenschaftlicher referent
- öffentlicher Dienst

10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- –
- – Annäherung in organisatorischer Struktur und Zusammenarbeit mit Berliner Universitäten – mehr Leistungspunkte pro Kurs (wie in Berlin)!!
- – Da ich Germanistik und Anglistik/Amerikanistik studiere, verbringe ich die meiste Zeit am Campus Neues Palais. In der Vergangenheit fand ich es vor allem während eines Blockseminars schwierig, mich mit Lebensmittel zu versorgen, weil am Wochenende nichts geöffnet hat. An Berliner Universitäten wie der FU ist das viel einfacher. Oft ist es mir auch passiert, dass ich kein Bargeld hatte und es auf dem Campus keinen Bankautomaten gibt. – Die Auswahl an Literatur für das Fach Englisch (Lehramt) bietet wenig Neues. Oft muss ich dann doch an die Berliner Unibibliotheken fahren. – Das ZEIK ist in der Form wie es derzeit existiert am NP nicht ideal. Oft sind die Räume überfüllt. Geht man dann in die Bibliothek, wird man angemockert, man solle nicht so laut tippen bzw. seine Emails (die übrigens auch beruflicher Natur sein können) im ZEIK nachschauen bzw. schreiben. – Neben der Cafeteria und der Mensa wünsche ich mir einen richtigen Lernort für Studierende, wo man bequem sitzen und arbeiten kann, auch in Gruppen. Die HU bietet hierfür z. B. eine Sitzgelegenheit in Couchform und angeschlossener Coffeebar an. – Gut finde ich, dass man als Potsdamer Student lediglich eine Karte benötigt, um sich auszuweisen, zu kopieren oder in der Mensa/Cafeteria etwas zu bezahlen. Auch sonst war meine Entscheidung für die Uni Potsdam sehr bewusst. Jedoch würde ich aus zeitlichen Gründen meinen Master nicht mehr hier machen, da das Pendeln auf Dauer (insgesamt 6 Jahre durch BA und MA) doch sehr schlaucht. Müsste ich mich noch einmal entscheiden, würde ich daher versuchen, einen Masterplatz in Berlin zu bekommen.
- – Im Studiengang Soziologie, sollten vll. auch Dozierende angestellt sein, die Soziologie studiert haben... Ein Vertiefungsmodul mit lediglich zwei Seminaren ist meiner Meinung nach lächerlich... was soll ich da lernen? – Es ist einfach zu viel von den Studierenden verlangt, in jedem Semester mindestens 4 Referate zu halten und dann noch vier Hausarbeiten zu schreiben. – Das ist nicht zu schaffen, wenn man noch nebenbei arbeiten muss. – Es endet damit, dass man keinerlei Freizeit mehr hat und schon total ausgebrannt ins neue Semester startet. – Wie soll so eine gute Studienabschluss erbracht werden? – Des Weiteren halten sich einige Professoren nicht an die Studienordnung, was dazu führt, dass man ein Seminar drei Semester lang besucht, dass laut Prüfungsordnung 2 Semester gehen soll, dazu wird dann auch – Von Studierenden-seite kann dagegen nicht mal was gemacht werden, weil immer noch keine Noten vergeben wurden.
- – sehr chaotisches Leistungsregistrierungssystem über PULS und mit langer vorheriger Anmeldung zu Prüfungen: das macht das ganze System SEHR starr. Finde ich absolut quatsch! – Verkehrsverbindungen Berlin–Potsdam (v.a. Maulbeerallee mit nur einem Bus alle 20min, und nach Golm) sehr ausbaubedürftig – Aufenthaltsräume für Studenten, die nicht über das Studentenwerk ö.ä. kommerziell betrieben werden. Das ist für mich ein sehr wichtiger Punkt. Im Winter ist es sehr nervig keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen (außer Cafeteria/Mensa am Neuen Palais). – Das Unigelände finde ich sehr ungemütlich, ich fühle mich dort nicht wohl und vor allem in Golm sollte nicht nur auf kapitalistische Effektivität geachtet werden. Unkommerzialisierete Räume!!!
- –Die Befragung empfinde ich als sehr persönlich und ich frage mich, ob die Anonymität hier gewährleistet ist. –Es ist sehr häufig nach meinem Erstfach gefragt worden, das ist gut. Das Zweitfach, Dritt- und Viertfach kam aber kaum vor. Gerade im Zusammenspiel aller Studieninhalte liegt jedoch beim Lehramtsstudium die große Herausforderung. Ich habe mich schon häufig darüber geärgert, dass ich einige Kurse nicht belegen konnte, da es sehr viele zeitliche Überschneidungen der Lehrveranstaltungen in meiner Fächerkombination gibt. Das ist auch mit ein Grund, warum ich mein Studium nicht in der Regelstudienzeit geschafft habe (ein andere ist die Arbeit nebenher und ein weiterer bin ich). Außerdem finde ich die Studienorganisation insgesamt nicht sehr transparent. Insgesamt gefällt mir das Studium dennoch und ich freue mich auf meinen Beruf. Außerdem würde ich mich freuen, wenn es für künftige Studierende einfacher wird.
- Als Studentin der Uni Potsdam hab ich das Gefühl alleine gelassen zu werden und nicht auf berufliche Perspektiven (abgesehen von wissenschaftlichen Tätigkeiten) vorbereitet zu werden. Ganz anders als an meiner zuvorigen Hochschule
- An der Stelle der Befragung, ob Praktika/Auslandsaufenthalt im Studium erfolgte, war mir nicht

klar, ob es sich auf das Masterstudium bezieht oder die gesamte Studienzzeit. Die Anmeldung der Masterarbeit zum Ende des 3. Semesters ist sehr sportlich. Neben dem normalen Leistungspensum des 3. Semesters sind noch ein Exposé zu überlegen, ist schwierig. Das so die Studenten angehalten werden, sich zeitig um die Arbeit zu kümmern, finde ich gut. Vielleicht sollte der Aspekt bei der Einführungsveranstaltung schon erwähnt werden, damit man sich schon ab dem Beginn Gedanken zum Thema machen kann.

- Aufklärung über Teilzeitstudium des Masters (Europäische Medienwissenschaft). Bessere Aufklärung über Anrechnung und passende Veranstaltungen an anderen Hochschulen. Bessere Zusammenarbeit mit Berliner Hochschulen (z.B. gemeinsame Ausstellungen, Diskussionen).
 - Ausgelassene Fragen sind nicht ganz verständlich bzw. treffen nicht auf mich zu. Ein Fehler bei einer Frage ca mittig: es stand eine Mehrfachauswahl (3 Antworten) zur Verfügung, obwohl dies nur eine Einfachauswahl sein sollte.
 - Befragung ist zu lang!
 - Bei der Abfrage der Semesterzahlen sollte konkretisiert werden, ob das Master oder Bachelorstudium gemeint ist. Das ist durchgehend sehr verwirrend. Gerade wenn man sich im Masterstudium an der UP befindet und seinen Bachelor an einer anderen Hochschule absolviert hat.
 - Bei der Angabe der Fachsemesteranzahl ist nicht ganz klar, ob auf BA/MA oder nur auf das aktuelle Studium Bezug genommen wird.
 - Bessere Organisation der Lehrveranstaltung auf PULS vor Studienbeginn, d.h. Wo findet der Kurs statt, um was geht es und vor allem WANN fängt er an? Kritik von sehr schlechten Kursen aufnehmen und ggf. etwas ändern
- und nicht nur die Lehraufträge erfüllen lassen, sondern etwas ändern.
- Bitte geben Sie dem Prüfungsamt mehr Mitarbeiter oder schulen Sie die Mitarbeiter besser. Die Betreuung ist wirklich absolut schlecht. E-Mails werden nicht beantwortet, Anrufe ignoriert, man wartet bei einem persönlichen Termin Stunden auf 2min Gespräch, wobei die Mitarbeiter einem nicht helfen können. Außerdem ist die Ermöglichung eines Auslandssemesters überhaupt nicht vertretbar. Die Uni hat mir nur Steine in den Weg gelegt. Davor war ich relativ zufrieden, doch jetzt muss ich leider sagen, dass die Uni Potsdam viel an Reiz verloren hat. Die Studienbetreuung sollte das wichtigste sein!!!
 - Da ich im Master studiere und meinen Bachelor an einer anderen Universität abgeschlossen haben, erscheinen manche Fragen unklar. Hier könnten eventuell (weitere) Filter hilfreich sein oder eine Präzision der Fragestellungen hinsichtlich des angestrebten Abschlusses.
 - Das Auslandsstudium sollte leichter gemacht werden, u.a. die anrechnung von Kursen in PULS ist nach dem 3. FS im Master unmöglich, da alles bereits in PULS 'fest' ist – vor Abschluss sollte man daher selber festlegen können, was man einbringen möchte, und was nicht, gerade auch bei Auslandssemestern! Des Weiteren sollte im Bereich Verwaltung mehr Wahlmöglichkeit geben, aus dem Bereich der BWL- und VWL-Master, Wirtschaftsinformatik, wie auch aus Jura-Master und Examskursen. Es ist nicht verständlich, dass das vorhandene Angebot, das Fachlich wie auch von den Anforderungen her ganz eindeutig in den MA Verwaltungswissenschaften passt, nicht von den Studierenden wahrgenommen werden kann; dies scheint u.a. aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen der Lehrstühlen zu sein. Sehr problematisch, und ein schlechtes Bild auf die Uni Potsdam! Des Weiteren sollten mehr Englischsprachige Veranstaltungen angeboten werden, und Englisch als Studiensprache mehr gefördert und gefordert werden. Das Angebot an Online-Journals u.ä. ist geradezu katastrophal, die Ausweichmöglichkeit auf die Berliner Unis vor dem Hintergrund der Diskriminierung von fremden Student dort nur eine schlechte Entschuldigung. Ich finde es hingegen toll, das mit verschiedenen (weiterbildungs)-Mastern auch und spezifisch Ausländische/internationale Studenten angesprochen werden. Der Wandel von Zweifach-Bachelor hin zu spezialisierten Bachelorn, die sich auch von anderen Bachelorn der Region abgrenzen (vgl: Politik, Organisation, Verwaltung als BA in Abgrenzung und als Alleinstellungsmerkmal gegenüber HU und FU).
 - Das PULS System ist nur nützlich, wenn alles nach Studienverlaufsplan verläuft. Sobald dies jedoch nicht mehr gegeben ist, gibt es einen massiven bürokratischen Aufwand und eine intensive Suche nach Zuständigkeiten, wer wie welche Noten eintragen und Kurse als z.B. Wahlpflicht anerkennen darf. Eine Berücksichtigung einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit neben den Studium – gerade im Master-Programm – ist nicht gegeben.
 - Das ganze Studium für Lehrer ist so praxisfern und man hat wirklich nur mit (man verzeihe bitte den Ausdruck) Fachidioten zu tun! Es sollte für Lehramter viel mehr Praxiserfahrung geben und nicht mit den Studierenden in einem Kurs sitzen, die kein Lehramt studieren. Die Geschichtskurse sind so speziell, dass wir sie eh nie in der Schule später gebrauchen können. Auch Fachdidaktik Geschichte kann man sich einfach nur sparen, da ich bei der [REDACTED] NICHTS bereicherndes gelernt habe, sondern nur mit bescheuerten und unnüt-

- zen Fachwissen zugebombt wurde. Zusätzlich ist dieses ständige Hausarbeit schreiben total sinnfrei. Die Uni sollte daran denken, dass wir Lehrer werden und keine Wissenschaftler! Es ist unglaublich unlogisch aufgebaut!!!!
- Dem Lehramtsstudium fehlt sinnvoller Praxisbezug sowohl in den Praktika als auch in nahezu sämtlichen Veranstaltungen in den Erziehungswissenschaften sowie allen didaktischen Veranstaltungen der anderen Fächer.
 - Den Studierenden fehlen gravierend jegliche Ansprechpartner in der Studienplanung und Organisation, sowie insbesondere zu Prüfungsfragen. Das Prüfungsamt ist leider so unterbesetzt, dass die Wartezeit bei ~6 Monaten liegt. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Die einzelnen Fakultäten sollten unbedingt über separate Prüfungsbüros mit festangestellten Mitarbeitern verfügen!
 - Der Fachbuchbestand der Anglistik und Amerikanistik ist katastrophal. Neue und aktuelle Fachliteratur muss erworben werden. Die Recherche für Arbeiten war eine Katastrophe und unter dem Niveau einer Universität.
 - Der Fragebogen ist zu lang.
 - Der Fragebogen ist zwischendrin nicht ganz logisch, da eine Filterfrage bei der Beurteilung von Auslandsthemen fehlt. Ich wurde zu einigen Themen mittels einer fünfer Skala befragt, die mich gar nicht betrafen, heisst vorher hätten ausgeschlossen werden müssen. Die Organisation an der Uni muss dringend verbessert werden: Das Prüfungsamt ist eine reinste Katastrophe. Liebe Leute ich übertreibe absolut nicht! Was ich mit diesen Damen dort, insbesondere [REDACTED] bereits erleben mussten, ist einfach unglaublich. Das Prüfungsamt hat meine Studium extrem belastet. Die Damen dort sind extrem unfreundlich und unkooperativ. Zum Teil sind die Damen auch inkompetent. Einiges ist sicherlich der personellen Unterbesetzung dort zuzuschreiben. Sie sollten dringend mit dem ASTA über dieses Problem sprechen. Ich weiss dass dem ASTA viele Probleme sehr gut bekannt sind. Weiters dass der ASTA auch über die Ursachen dieser Probleme Bescheid weiss. Die Situation am LS für Personalwesen und Organisation ist auch unhaltbar. [REDACTED] Des Weiteren ist die Plagiatsordnung der Uni Potsdam nicht in Ordnung und sollte dringend juristisch überprüft werden: es muss unbedingt genau entschieden werden, wie mit "Selbstplagiaten" umgegangen wird. Dies ist der Grund warum ich an einigen Stellen "sehr unzufrieden" mit dem Studium bin – ich befinde mich im Widerspruchsverfahren gg die Uni wegen angeblichen Selbstplagiaten. Hier tapen einige Universitätsangestellte/Beamte im Dunklen und sind durch den Fall [REDACTED] aufgeschreckt und dennoch völlig ahnungslos!!! Thema Bibliothek am Griebnitzsee: Die Wegweiser am Eingang sind einfach nicht verständlich. Ich habe bis heute nicht verstanden in welchem Bereich, die Bücher stehen, die man ausleihen kann und andererseits jene, welche nur vor Ort genutzt werden dürfen. Teils sind dieselben Bücher in beiden Flügeln vorhanden.
 - Der Studiengang ist eine Mogelpackung Das Niveau einzelner Module liegt unter dem der 12. Klasse Der Inhalt einzelner Lehrveranstaltungen hat nicht mit der Modulbeschreibung zu tun Keinerlei Themen für eine Abschlussarbeit werden vom Institut angeboten, auch bei der Suche nach einem Thema wird nicht geholfen Viele Übungen & Vorlesungen sind ausgefallen, es wurde nie etwas nachgeholt Das Institut kennt die eigene Prüfungsordnung nicht, Fehlberatung mit gravierenden Nachteilen ist die Folge
 - Der Studiengang ist zu sehr auf Seminare und fachlich zu eng ausgerichtet. In manchen Veranstaltungen können Credits für "Teilnahme" ohne Prüfung erworben werden. Die Teilnahme bricht dann dramatisch ab. Das schadet Klima und Moral.
 - Die Befragung sollte spezifischer auf das Lehramt bezogen sein. Die Mitarbeiterinnen in Bibliotheken, Studierendensekretariaten und Prüfungsamt könnten hilfreicher und netter sein! ("Das steht alles im Internet.", ist keine befriedigende Auskunft.)
 - Die Fragen zu der Hochschulzugangsberechtigung sind im Falle von einem ausländischen Schulabschluss sehr unklar gestellt. Die letzten Schulprüfungen habe ich 2001 bestanden. In Deutschland gilt aber mein Bachelor-Studium als die Hochschulzugangsberechtigung, in meinem Fall dann 2007. Ich finde, man soll diese Fragen konkreter formulieren.
 - Die Lehrenden in meinem Studienfach haben sehr intransparent kommuniziert, teilweise wurden Noten gefälscht oder eingereicht bevor die Prüfungsleistung überhaupt erbracht war, den Studierenden wurde vorurteilvoll begegnet – keiner der Lehrenden war mit der Studienordnung fest vertraut. Mehrere Studierende hatten mit Überlastung zu kämpfen, keiner wurde in der Regelstudienzeit fertig, unsere Noten wurden erst ein halbes Jahr nach Ablauf der Regelstudienzeit eingereicht. Unser Jahrgang bekam keine Hilfe. Unsere Tipps und Anregungen wurden ein halbes Jahr lang ignoriert und dann nur dazu verwendet um dem Jahrgang nach uns zu helfen. Die Studienordnung war zum Großteil nicht umsetzbar. Vor allem die Interdisziplinarität war nicht gewährleistet. Ich bitte Sie sich dafür einzusetzen die Umsetzung neuer Studiengänge besser zu prüfen und empfehle den Lehrenden und Koordinatoren einen obligatorischen Kurs über Kommunikationsregeln

- für ein gutes Arbeitsumfeld zu geben. In einem Umfeld, in dem alle Beteiligten überarbeitet zu sein scheinen ist es schwierig ohne Hilfe von Außen eine Besserung zu erwirken.
- Die Organisation der Prüfungsmeldung über PULS in meinem Fachbereich ist furchtbar.
 - Die Studentenvermittlung Heinzelmännchen hat sehr gute Jobangebote. Die von der Uni Potsdam sind kein Vergleich. Ich arbeite für 9 Euro die Stunde als Aushilfe. Es ist einfach sehr Kräfte zehrend.
 - Die Studienberatung hat wenig Personal und Zeit, daher ist sie schwer erreichbar und hat kaum Zeit sich eingehend mit den Problemen der Studierenden zu befassen.
 - Die Studienorganisation ist viel zu undurchsichtig. Änderungen von Lehrveranstaltungen wurden kaum bis gar nicht ersichtlich – lediglich durch Buschfunk. Probleme mit ausreichenden Plätzen in Veranstaltungen und Alternativen waren oft vorhanden. Die Auswahl der Bibliothek ist ungenügend.
 - Die Uni Potsdam ist eine gute Uni. Ich würde sie nur deshalb nicht erneut wählen, weil mir das Fächerangebot im Lehrforschungsprojekt, das über zwei Semester geht, zu gering ist, um mich selbst darin wieder zu finden. Das erschwert es mich dort zu engagieren. Um eine Lehrforschungsprojekt zu wählen, das mir zusagt müsste ich ein Semester warten, was ich aufgrund meiner Bafög-Abhängigkeit nicht tun kann.
 - Die Uni sollte dringend etwas gegen die Mitarbeiter des Prüfungsamtes und der Puck Servicestelle unternehmen. Die Unfreundlichkeit und Unhöflichkeit ist erschreckend. Mir ist aufgefallen, dass alle Studierenden mit denen man spricht unzufrieden über diese Leute sind.
 - Die Universität macht es Studierenden am Anfang ihres Studiums nicht sehr leicht sich zu recht zu finden, was ich aus vielen Gesprächen aus meiner Zeit als Student erfahren habe, speziell wenn man sich mit Studienanfängern und Studienwechslern unterhält.
 - Die einzige Kritik, die ich habe gilt der Internationalität der Uni Potsdam. Kurse werden im Bereich Marketing, Personal etc. gar nicht angeboten – man hat also noch nicht einmal die Wahl irgendwelche Fachkurse auf Englisch zu belegen. Nur das Lesen von englischsprachigen Texten bringt einen aber mit der Sprache nicht weiter. Gleiche Kritik muss ich auch an den Möglichkeiten der Auslandsaufenthalte üben. Insgesamt gibt es ein großes Angebot, dieses kann man aber sehr schlecht wahrnehmen, da die Bewerbungsfristen problematisch sind! Am Anfang des WS, also wenn man gerade mit dem Master anfängt, kann man sich schon gar nicht mehr für Oversea-Aufenthalte bewerben – nur noch die Bewerbungsfrist für ERASMUS läuft. Die Bewerbung ist auch nur einmal im Jahr möglich, so dass man erst wieder im 4. Semester ins Ausland nach Oversea gehen könnte. Selbst wenn man nach freien Plätzen in Oversea fragt und es auch noch welche gibt (von den Partneruniversitäten bestätigt) werden diese nicht vergeben! Eine Orientierung an anderen Universitäten bzw. Fachhochschulen wäre empfehlenswert! Letztendlich bin ich obwohl ich unbedingt wollte, nicht ins Ausland gegangen. Die Universität Potsdam unterstützt einem dabei in keinem Sinne!
 - Dieser Fragebogen ermöglicht mir keine angemessene Kritik an meinem Studium.
 - Durch meine Mitarbeit im FSR habe ich immer viel organisatorisches mitbekommen. Ohne dem würde ich die Kommunikation seitens des Instituts sehr schlecht einstufen. Die Kommunikation seitens der höheren Gremien der Uni ist nach wie vor katastrophal.
 - Ein "Zurück"-Button wäre gut, ich war mir unsicher, ob das "Zurück" vom Browser auch funktioniert und wollte vermeiden, dass dann alle Infos wegsind. Wenn man sich doch unsicher war in einer Frage, wäre das ganz praktisch. Die Antwort auf die Frage, was ich zwischen meinem aktuellen Studium und dem Schulabschluss gemacht habe, fand ich etwas merkwürdig. Ich studiere im Master, deshalb ist es klar, dass ich vorher einen Bachelor gemacht habe. Ich habe dann "bereits studiert" angekreuzt, aber die Formulierung hat mich etwas irritiert. Hoffe, das ist die richtige Antwort gewesen für den Fall, dass man einen Bachelor gemacht hat.
 - Eine bessere Beratung hinsichtlich der Anmeldung und Durchführung der Masterarbeit. Dies gestaltet sich schwierig, da jeder etwas anderes sagt. Wie lange man z.B. Zeit hat, wann man sie anmelden kann und muss und ob die Anmeldung auch erfolgen kann, wenn man diese bereits begonnen hat. Sind dann immernoch 6 Monate einzuhalten? Oder kann man diese dann auch schon früher abgeben, um in der Regelstudienzeit zu bleiben? Da man oft erst die Leistungsscheine bzw. teilweise Prüfungen in den Zwischensemestern erhält bzw. absolvieren kann, ist es nicht möglich, die Masterarbeit pünktlich zum Beginn des neuen Semesters anzumelden. Muss man nun nach der Anmeldung mindestens 6 Monate Zeit verstreichen lassen, obwohl man bereits seit 2 Monaten an der Masterarbeit arbeitet, verschiebt sich in diesem Fall das Studium über die Regelstudienzeit hinaus. Es ist weiterhin nichts bekannt, ob man eine Genehmigung benötigt, wenn man die Masterarbeit in einer externen Einrichtung beginnen möchte.
 - Eine knappere Version des Fragebogens würden wahrscheinlich bedeutend mehr Studierende beantworten.
 - Einige Fragen tauchen mit leicht

ten Abwandlungen öfter auf. Vielleicht sollte man den Bogen allgemein kürzen. Der Zeitaufwand ist etwas zu lang und man könnte den Ehrgeiz verlieren den Bogen komplett auszufüllen.

- Es müssen mehr Kurse angeboten werden! Es kann nicht sein, dass man an einem Lehrstuhl genau die Kurse studieren muss, die angeboten werden (teilweise pro Semester nur ein Kurs!) und dann ist man fertig mit dem Studium und hat nichts gelernt und muss zur Erweiterung des Studiums an andere Berliner Universitäten (o. a.) ausweichen. Das Studium (zumindest der Master) fühlt sich an, als wenn nur schnell alle Studenten rausgeschmissen werden sollen. Möglichst wenig Kurse mit möglichst vielen Punkten/ECTS belegen scheint das Credo. Wo ist da die Wahlmöglichkeit? Ich kann nicht studieren aus dem Bachelor so, dass es eine oder mehrere Pflichtveranstaltungen pro Lehrstuhl gibt und dann kann man sich nach Interesse Seminare dazu auswählen. Und Seminare bedeuten für mich auch eigentlich nicht Selbststudium durch eine Seminararbeit sondern ich möchte auch in einem Seminar noch Veranstaltungen an der Uni haben und Input bekommen! Überhaupt bitte mehr Input – wenn ich alles alleine zu Hause machen soll, hätte ich keinen Master machen müssen. Und damit meine ich nicht, dass Selbststudium nicht wichtig wäre, aber wenn bis nach Potsdam fahre, möchte ich dann auch eine Vorlesung hören und nicht nur mein Thema für meine Seminararbeit aussuchen und für den Rest des Semesters zu Hause bleiben. Dazu gehören auch komplette Vorlesungen, die von Übungen getrennt sind. Was soll diese Integration von zwei Übungsstunden in eine Vorlesung – was soll ich da praktisch lernen? Persönlich könnte auch mehr Mathematik in Betriebswirtschaftslehre angewandt werden – sonst nennt den Master in Management um! Ich bin sogar auf Berliner Universitä-

ten als Gasthörer ausgewichen – aber warum kann ich diese Zusatzleistung nicht anerkennen? Es hieß ich darf nur Kurse anerkennen, die Kursen aus Potsdam äquivalent sind. Was soll das? Dann bräuhete ich ja nicht an eine andere Uni zu gehen, wenn ich mit dem Angebot von Potsdam zufrieden wäre?! Ich glaube im Bachelor gibt es im Wahlbereich mehr Möglichkeiten der Anerkennung – warum nicht auch im Master? Dass man keine Pillepalle-Kurse mehr anerkennt wie Schlüsselkompetenzen, ist in Ordnung für einen Master, aber warum nicht erweiternde Kurse aus dem Fachbereich? Kaum Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Und entlaste jemand das Prüfungsamt! Sehr sehr schade, dass einige Lehrstühle in BWL keine Masterkurse anbieten – Recht, Accounting, Weiterführende Statistik? Fazit: Mehr Kursauswahl Weniger Punkte für die einzelnen Kurse, dafür mehr Angebot an Kursen Auch in Seminaren lehren Dafür wird wahrscheinlich mehr Personal benötigt in Potsdam Wie wäre es mit eigenen Prüfungsämtern direkt jedem Campus? Effizientere Arbeit am Prüfungsamt Anerkennung von Leistungen anderer Berliner Universitäten/Ausland etc.

- Es wäre schon, wenn die Uni – gerade im Lehramtsstudium – das Studium praxisnäher gestalten würde!!! So wäre z.B. der Umgang mit Eltern (wenn die Schüler Probleme haben) interessant. Vor allem in den großen Fächern sollte mehr Didaktik & Pädagogik und mehr Bezug zum Rahmenlehrplan hergestellt werden!!
- Es wäre schön, wenn webmail nicht ständig ausfallen würde. Die Gelder, die für solche klugen Umfragen genutzt werden, könnten auch in die Lehre investiert werden. Außerdem ist es unverständlich, wie für zig Millionen Euro solch eine hässliche Bibliothek in Golm gebaut worden ist, die dazu innen teilweise wie ein Rohbau aussieht.

- Es wäre wirklich von Vorteil, wenn es mehr Räume für Studenten geben würde, in denen sie Gruppenarbeiten oder ähnliches machen können.
- Es wäre wünschenswert, wenn alle Module die im Modulhandbuch oder in PULS aufgelistet werden auch tatsächlich stattfinden würden und man nicht zu Beginn jedes Semesters erst mal herausfinden muss, welche Lehrveranstaltungen angeboten werden. Im Fragebogen fehlen Fragen zur Angst vor der Arbeitslosigkeit nach dem Studium.
- Etwas das mir auf keinen Fall gefällt hat, ist die Tatsache dass Bachelorstudenten mit Masterstudenten zusammen studieren. Ich finde es unlogisch. . .
- Formale Hürden abschaffen – PULS als Instrument, nicht als Grenze verwenden.
- Generell zu dem Studium: es ist schade, dass man so weit ab vom "Humboltschen-Bildungsideal" studiert und absolut keine Zeit und Freiräume bzw. Möglichkeiten existieren, um zu lernen, was einen interessiert, worüber man sich bilden möchte (ganz zu schweigen davon, dass absolut keine Horizonterweiterung durch Hineinschnuppern in Unbekanntes ohne Leistungskontrollen/–zwang möglich ist) Zu dieser Befragung: sie ist definitiv zu lang! (ich bezweifel auch, dass das nur 30 min dauert) und ich finde es absolut unpassend, so viel über mein persönliches Leben, meine Eltern und andere persönliche Belange befragt zu werden; hätte ich dies vorher gewusst, hätte ich nicht teilgenommen (teilgenommen habe ich trotzdem, weil mir die Evaluation der Lehre wichtig ist und weil ich die investierte Zeit nicht verschenke wollte wiederum die übertriebene Länge der Befragung zeigt!)
- ICH HASSE VERPFLICHTENDE UMFRAGEN: ICH HOFFE ICH HABE MICH DAMIT JETZT AUCH AUS DEN STÄNDIGEN

BENACHRICHTIGUNGEN AUSGETRAGEN:

- Ich bin im Auslang zur Schule gegangen und habe danach studiert. Die Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland ist aber nicht meine Abiturnote, sondern die Durchschnittsnote meines bisherigen Studiums in Russland. Deshalb sind die Fragen nach der Abiturnote, dem Jahr des Erwerbs des Hochschulzugangsberechtigung und meiner Tätigkeit zwischen der Schule und dem aktuellen Studium etwas widersprüchlich und ehrlich gesagt verwirrend. Vielleicht könnte man das trennen, indem man zuerst fragt, wo ich zur Schule gegangen bin. Oder irgendwie anders :)
- Ich finde es gut, wie die Universität Potsdam sich um das Befinden der Studenten sorgt und sich um Optimierung der Lehrqualität bemüht. Leider ist der Verwaltungsapparat aber noch Jahre hinterher und das PULS ist leider unzulänglich. Mein Fachbereich ist jedoch spitze! Und das Nahrungsangebot der Mensa top! Ich kann die Uni nur empfehlen.
- Ich finde es sehr schlecht, dass ich einen Fragebogen zu meinem Studium ausfüllen soll aus dem nicht hervorgeht was mit "Studium" gemeint ist. Mein jetziges Masterstudium oder mein bereits absolviertes Bachelorstudium, denn Auslandsaufenthalt und Praktika habe ich während meines Bachelorstudiums gemacht und das war nicht an der Uni Potsdam. Außerdem finde ich es unmöglich, dass mein Master Angewandte romanische Literaturwissenschaft heißt und praktisch keine Angebote zu "angewandt" hat, dass der Master also quasi eine Farce war um Studierende anzulocken ohne sich darüber Gedanken zu machen, was es heißt einen Studiengang "angewandt" zu nennen wenn man nicht angewandtes anbietet. Mittlerweile gibt es den Master auch nicht mehr. Zudem finde ich, dass gewisse Professoren und Dozenten in der Romanistik eine Schande für die Uni sind sowohl in ihrer Lehre als auch in ihrem Verhalten Studierenden gegenüber. Die Evaluierungsbögen sind nichtssagend und haben keine Konsequenz. Die Qualität der Romanistik hängt allein vom Lehrstuhl Ette ab und ich bin mir sicher, wenn es ihn nicht gäbe würde niemand mehr zum Masterstudium nach Potsdam kommen. All diesen Aspekten konnte ich im Fragebogen nicht Ausdruck verleihen und finde ihn deswegen schlecht konzipiert.
- Ich finde, dass die Fragen für Lehramtsstudierende besser angepasst werden müssten. Wenn es um Praxisrelevanz geht, empfiehlt es sich explizit auf die Fachdidaktik zu verweisen. In den Grundkursen der Naturwissenschaften, geht es um grundlegende Informationen und nicht um aktuelle Forschung. Sicherlich ist es dir Krux quantitativer Forschung so allgemein zu arbeiten, aber manche Items können doch nicht ernst gemeint sein. Da fallen so unglaublich viele Beweggründe drunter, dass es mir Unwohlbehagen bereitet, wenn das bei irgendeiner finanziellen Entscheidung berücksichtigt werden könnte.
- Ich glaube, es werden zu viele Daten aufgenommen, die zur Auswertung nicht gebraucht werden. Man sollte nur so viele Daten aufnehmen, wie man zur Beantwortung der Fragestellung braucht. Was genau ist die Fragestellung innerhalb derer diese Umfrage stattfindet? Sie werden jetzt sicher wild Korrelationen und Mittelwerte bestimmen... und ob da viel Wahrheit bei rumkommt? eher nicht
- Ich habe bereits an dieser Befragung teilgenommen, und trotzdem musste ich wieder die persönlichen Daten eingeben, obwohl angekündigt war, dass dies bei einer euerlichen Befragung nicht so sein würde. Die Befragung ist außerdem zu lang, ich bin mir sicher, dass so manch einer in der Mitte abbricht. Sie dauert meines Empfindens deutlich länger als 30 Minuten.
- Ich habe eine Kritik, die die Uni Potsdam betrifft. Was momentan mit der Anerkennung von Studienleistungen läuft, ist eine Riesensauerei. Es kann m.E. nicht sein, dass es einen solchen Rummel um das Anrechnen von Punkten für erbrachte Leistungen gibt. Dass das PULS-System die ganze Sache eigentlich vereinfachen sollte, ist ein wohlgemeinter Gedanke, derzeit aber keine Realität. Dahingehend wünsche ich mir eine deutliche Verbesserung. Auch die Dozenten bemängeln in vielen Gesprächen den bürokratischen Aufwand, der im Zusammenhang mit der Verbuchung von Leistungen mit und ohne PULS steht.
- Ich habe eine allgemeine Einführungsveranstaltung für Masterstudenten vermisst. Wenn ich Kästchen in der Befragung nicht markiert habe, dann weil die Frage auf mich nicht angewendet werden kann.
- Ich habe mein Studium nicht abgebrochen, sondern mich mit Abgabe meiner Masterarbeit im 3. FS exmatrikuliert.
- Ich habe starke Kritik an der derzeitigen Studien- und Prüfungsordnung. Ich habe noch einen Kurs offen, der mit 12 LP bewertet wird, wenn ich diesen nicht bestehe, kann ich im nächsten Semester nicht meine Masterarbeit anmelden und muss ein Semester rumsitzen, um die Nachholklausur zu schreiben und dann darf ich erst meine Masterarbeit anmelden, weil mindestens 90 LP für die Anmeldung vorhanden sein müssen. Das ist für mich absolut nicht nachvollziehbar. Auch der Unterschied der Leistungsanforderungen der verschiedenen Lehrstühle im Fach BWL sollte dringend angepasst werden. Außerdem habe ich viele Maßnahmen, wie Auslandssemester bereits an meiner vorangegangenen Hochschule absolviert. Dies bezieht der Fragebogen jedoch nicht mit ein.

- Ich hoffe, dass sich durch diese Evaluationen auch was ändert in Zukunft. Zum Beispiel angemessene Räume für die große Anzahl an Studierenden in bestimmten Lehrveranstaltung bzw. ein größeres Angebot an Veranstaltungen (für das selbe Modul) damit sich die Studierenden auf diese verteilen können. Oder konkret für das Fach Englisch eine übersichtlichere Studienordnung oder eine Übersicht aller Module wie es sie bei Spanisch gibt.
- Ich möchte in diesem Semester meine Masterarbeit schreiben und musste mich dafür bewerben?! D.h. es gibt weniger Betreuungsplätze für Abschlussarbeiten, als Studenten, die gerne abschließen möchten. Meiner Meinung nach eine Frechheit (da es ja scheinbar nur an der Organisation mangelt)! Warum werden dann überhaupt so viele Studierende für den Studiengang zugelassen? Ich habe glücklicherweise einen Betreuungsplatz erhalten, aber mir blieb keinerlei Wahl beim Thema: es wurde mir einfach nur vorgesetzt: friss oder stirb. Jetzt schreibe ich meine Abschlussarbeit in einem mir vollkommen fremden Gebiet (ich hatte nie eine einzige Veranstaltung zu diesem Thema). Weder Prüfungsamt noch Prüfungs-koordinatorin sind jemals telefonisch oder per Mail zu erreichen (jedenfalls nicht für mich). Bei derartigen Fragen handelt es sich ja zudem auch um dringende Fragen. Mir fehlen an der UP definitiv die Ansprechpartner. Keiner ist erreichbar, keiner kann einem helfen, weil keiner bescheid weiß und verantwortlich ist ja sowieso keiner. Des Weiteren finde ich die extrem eingeschränkten Wahlmöglichkeiten zur Studienvertiefung sehr schade. Auf den ersten Blick sieht das Vorlesungsverzeichnis sehr prall gefüllt aus. Aber beim genaueren Hinschauen sind die meisten Fächer und Module an so viele Bedingungen geknüpft, dass letzten Endes kaum mehr eine Wahl bleibt. Eine größere Angebotsvielfalt mit mehr Wahlmöglichkeiten wäre schön.
- Ich würde mir mehr Praxisbezug des Studiums und mehr Unterstützung bei der Erwerbssuche nach dem Abschluss wünschen.
- Im Chrome Browser unter Mac OS ist die Auswahl in den Pull-Down Menüs nicht gut lesbar.
- In der Bibliothek in Golm gibt es leider zu wenige Computer-Arbeitsplätze und zudem sind viele der vorhandenen PCs oft außer Betrieb. Ich habe nicht das Gefühl, dass sich jemand darum kümmert. Außerdem sollten die Öffnungszeiten am Wochenende erweitert werden. In den Gebäuden der Biologie (Maulbeerallee) gibt es keine Möglichkeiten sich in Freistunden aufzuhalten, sowie es keine Möglichkeit gibt für Studenten das Internet dort zu nutzen. Zudem ist die Busverbindung nicht optimal. Nur alle 20 min hat man die Möglichkeit zum Neuen Palais oder Hbf zu fahren. Nach Golm gibt es keine Direktverbindung! Eine Verbindung alle 15min wäre wirklich super!
- Internet-Netz von Campus Park Babelsberg ist ganz schlecht.
- It has been nice to be part of university of Potsdam . Although in the beginning it was very difficult for me to grip the concepts and understand things because i came back to studies after a long gap and then i started feeling nervous and got anxiety which made the things even worse for me. But as little time passed and got my focus back on studies. I did better in the second part of my masters studies. Now i am happy able to finish my all exams. I am just left with my thesis which will be also over in couple of months. I appreciate all the professors specially [redacted] and few other they for their support.
- Ja – bei der Angabe nach der Tätigkeit nach Erlangung der Hochschulzulassungsberechtigung hätte es mich nicht gestört, die Dauer der Tätigkeit anzugeben. So betrug mein Praktikum genau zwei Monate und füllte die dreimonatige Pause zwischen Abitur und Semesterbeginn.
- Jedes Semester wurden die Kurse voller aber die Zahl der Mitarbeiter (Professoren) ist gleich geblieben. Am Ende war es schwierig in der Sprechstunde überhaupt reinzukommen oder mit einem Professor zu sprechen. Der einzige Ort wo man gut betreuet wird ist im akademischen Auslandsamt.
- Keine
- Man muss leider ziemlich lange warten, bis die Hausarbeitnoten bekannt werden. Ausserdem sind die Bedingungen für den individuellen Modul nicht ganz transparent.
- Manche Fragen wirken allzu indis-kret. Mir ist unklar, wie z.B. meine persönliche Zufriedenheit oder ähnliche Aspekte relevant für eine statistische Auswertung von Seiten der Universität sind.
- Manfred Strecker kündigen! Inkompetent, unfreundlich, überheblich, arrogant, unfähig, unorganisiert, unverschämt
- Mehr Praxisbezug und Vorbereitung!!!
- Mehr Praxisbezug!!!
- Mein Urteil würde deutlich besser ausfallen, wenn dieser Modulwahnsinn endlich abgeschafft würde und die Potsdamer Kurse wie fast alle Unis auf 6 ECTS gesetzt werden. Dieses 4+5 System wo man oft auch einen ganz bestimmten Kurs zuerst machen muss macht es schwierig Leistungen von anderen Unis einzubringen und wirkt so als wollte einem da jemand absichtlich Steine in den Weg legen um die Regelstudienzeit nicht zu schaffen. Außerdem sammeln sich beispielsweise 4 Seminararbeiten in einem Semester weil man vorher nur die Vorlesungen belegen durfte und das macht einfach kein Spaß und das macht einfach kein Spaß und führt zu 4 mittelmäßigen Arbeiten statt 2 guter bei besserer Verteilung über die Semester.

Ein weiteres großes Manko waren die vielen (6/9) Pflichtkurse, was ja nach meinem Wissensstand in der neuen Studienordnung abgeschafft wurde. Für mich gilt das leider noch und das hat das Studium nicht angenehmer gemacht. Ich habe mehrere Kurse machen müssen, die mich gar nicht interessieren und mehrere nicht machen können die mich interessieren, weil ich mit den Pflichtkursen schon gut ausgelastet war. Wieder so ein Regelstudienzeitding: würde ich 6 Semester Master studieren, wärs natürlich kein Problem, ich würde die anderen Kurse einfach zusätzlich machen und jetzt in die neue Studienordnung wechseln. Aber in der Regelstudienzeit geht das nichtmehr und Potsdam sollte ein ordentliches Studium in der Regelstudienzeit möglich machen. Was mir sehr gut gefällt ist das Klima zwischen Lehrenden und Lernenden, wirklich sehr nette und hilfreiche Profs und vor allem Mitarbeiter!

- Mein Zweifach Biologie hat ein unangemessen hohes Arbeitspensum. Prüfungsangst und große Druck erschweren es noch. Die Vereinbarkeit innerhalb der Biologie ist nicht gegeben. Erziehungswissenschaft ist absolut theoretisch und nicht anzuwenden für den späteren Lehramtsberuf. Es ist traurig, dass das Studium nicht auf den Beruf vorbereitet.
- Meine Abiturnote war 2,5 Habe ausversehen die falsche Note im Fragebogen eingetragen. Unser Studiengang braucht eine bessere Studienberatung, die Dozenten können das zeitlich nicht nebenbei leisten und die meisten sind auch nicht kompetent was die Organisation betrifft. Die Prüfungsformen sollten vielfältiger sein, mehr mündliche Prüfungen oder Berichte statt fast ausschließlich Klausuren.
- Meine Haltung zum Studium wird, denke ich, durch die vorangegangenen Fragen gut abgedeckt. Meine Kritik zu dieser Befragung: Als ich Ihre Email gelesen hatte, dach-

te ich, dass sich die Umfrage auf meine Zufriedenheit mit meinem Studium an der Universität Potsdam beschäftigt. Jetzt, da ich alle Ihre Fragen durchgelesen habe, frage ich mich was (beispielsweise) die berufliche Situation meiner Eltern, die Art wie ich mein Studium finanziere, oder der Zeitpunkt an dem ich meine Hochschulzugangsberechtigung erhalten habe mit meiner Zufriedenheit mit meinem Studium an der Universität Potsdam zu tun haben. ... Sollten Sie wirklich an einer Verbesserung der Studienbedingungen und des Studiums insgesamt interessiert sein, würden Sie meiner Meinung nach gut daran tun die Informationen, die nichts mit der von der Universität Potsdam angebotenen Qualität des Studiums zu tun haben, wegzulassen. Möglichst viele Informationen abzufragen, die nichts mit der Zufriedenheit des Studiums dirket zu tun haben, und damit möglicherweise eigene, fadenscheinige empirische Studien durchzuführen finde ich milde gesagt fragwürdig. Außerdem scheint es mir so, dass je weniger Zeit eine solche Befragung den Studenten kostet, desto mehr würden daran teilnehmen. Mit freundlichen Grüßen

- Modulhandbuch im Master VWL entspricht nicht den angebotenen Modulen, völlig veraltet. Mit diesem alten Programm wird um Studenten geworben und damit ein völlig falsches Bild vermittelt!
- Mögliche Unstimmigkeiten ergeben sich aus der Tatsache, dass ich bereits einen Magisterabschluss (Politikwissenschaft), danach ein Jahr gearbeitet, und nun noch einmal einen Master begonnen habe. Die maßgebliche Motivation hierzu lag in der erhofften beruflichen Qualifikation. Ich kann nur geringe Begeisterung für das Fach Verwaltungswissenschaft aufbringen.
- Nein
- Ohne die oftmals zu engen formellen Bestimmungen durch Prü-

fungsamt wäre es deutlich einfacher.

- PULS muss studentenfreundlicher werden. Man kann nicht mehr Kurse belegen/einbringen, als vorgeschrieben. Man hat keine freie Wahl. Man kann keine Noten ersetzen. Man kann sein Zeugnis nicht aus den besten Noten zusammenstellen. Die Kategorie "Weitere Leistungen" würde schon einiges erleichtern.
- Pflichtpraktika im Master einführen. Einige Kurse herausfordernder gestalten.
- Sehr schwer einen Bachelorbetreuer zu finden, da alle Dozenten bereits ausgelastet (und das bereits über ein Semester vor meinem Abgabetermin)
- Studienordnung, Studienaufbau sind zu chaotisch. Es sollten Online Kurse angeboten werden, zur Moeglichkeit des Selbststudiums. Einige sehr unqualifizierte Dozenten in Englisch. Zu viele Studienordnungswechsel. KEINE ausreichenden Parkplaetze!!!! Schreckliche sanitaere Einrichtungen. Es werden zu viele Kurse abverlangt, die NICHTS mit der Berufswahl zu tun haben. Allgemein werden viel zu viele Voraussetzungen (LPs) abverlangt. Man sollte sich ein Beispiel an auslaendischen Unis und deren Programme/Organisation nehmen!
- Studium an der Uni Potsdam: Mag sein, dass es in anderen Bereichen besser funktioniert. Ich jedenfalls habe seit meinem BA Abschluss an einer renomierten Uni in Niedersachsen nichts weiter dazu gelernt. Bitter ist, dass die Uni mit vielen Bindestrichsoziologien wirbt, aber keine einzige davon richtig lehrt (krassestes Beispiel: Umwelt-Soziologie)!!!
- Studiumangebot im Fach Slavistik ist nicht ausreichend, ungenügende Anzahl an den ProfessorInnen an der Fakultät von Slavistik, Wenig praxis-/ berufsbezogener Veranstaltungen im ganzen Studiengang, Kein PULS an

- der Fakultät von Slavistik – immer noch, keine transparente Leistungsübersicht im Fach Slavistik, lange Bearbeitung der Ergebnisse vom Prüfungsamt, Kein Bezug auf den 2.Fach im Studiengang FSL in dieser Befragung.
- Umfrage: Meiner Meinung nach sollten diese Informationen nicht auf freiwilliger Basis, sondern verpflichtend erhoben werden. Abgesehen ist die Umfrage zu lang, die Teilnahme an einer Verlosung von Amazon Gutscheinen i.H.v. 20 reicht als Motivation nicht aus. . . da arbeite ich lieber 1 Stunde und hab 10 sicher.
 - Viele Fragen hätte ich anders beantwortet, wenn ich mein vorhergegangenes Bachelorstudium mit berücksichtigt hätte. So wie ich den Fragebogen verstanden habe, war dies aber nicht gefordert.
 - Wenn es Pflichtmodule gibt, dann sollte der Rest frei wählbar sein (fachspezifisch, aber nicht unterteilt in methodisch und thematisch)
 - Zu Beginn "Forschungsbezug in der Lehre" ist eine Suggestiv-Frage, da ich den Forschungsbezug weder sehr gut noch sehr schlecht empfinde. Er sollte meines Erachtens besonders in Fachdidaktik Kursen und in Erziehungswissenschaften anteilig verringert werden. Stattdessen könnte eine Frage eingebaut werden, was man sich noch vom Studium wünscht bzw. gewünscht hätte (wie zum Beispiel mehr Praktika, gerade an den noch existenten Sonderschulen oder/und die Eingliederung der Psychologie).
 - Zu lange Befragung!
 - befragung: in manchen fällen die möglichkeit zur nichtantwort geben. . . zudem ist verwirrend: ich mache gerade ein praktikum in vz, studiere aber auch (blockva), das lässt sich schlkecht darstellen, auch bei der arbeitszeit. . .
 - danke
 - das IECL Studium hat viel Spaß gemacht und mich persönlich sehr weit gebracht. Leider war es schlecht organisiert. Das Engagement und die persönlichen Lösungen die gefunden wurden, haben dafür zum großen Teil entschädigt
 - es war viel zu lang
 - es wäre schön wenn die Studierenden der Prüfungen im Semesterende freiwillig teilnehmen können, wie die Situation in viele andere Uni in Deutschland.
 - höherer Praxisbezug im Bachelor, mehr Unterrichtseinheiten in Schulen geben Spracheignungstest vor dem Studium!!!!
 - ich möchte darauf hinweisen, dass sich meine Zufriedenheit mit der Betreuung AUSSCHLIEßLICH auf [REDACTED] vom SoWi Fachbereich bezieht. Sie ist mit Abstand die freundlichste Ansprechpartnerin an der Uni!
 - mehr Lehrpersonal (v.a. mehr hochqualifiziertes im Gegensatz zu Unterstützung von frischen Absolventen), mehr Praxisbezug, Forschungsbezug, mehr Tiefe in den Studieninhalten (speziell: GIS, Python, Datenbanken mit Raumbezug, Fernerkundung), mehr internationale Ausrichtung, mehr Wahlpflichtmodule/bzw. Möglichkeiten Schwerpunkt selbst zu setzen (z.B: Programmierung vs. Fernerkundung vs. Datenbanken)
 - nein
 - siehe vorherige Bemerkungen
 - zusammenarbeit der unterschiedlichen fakultäten muss verbessert werden!
 - Öffnungszeiten der Bibliothek in Golm erschwert leider die Arbeitsmöglichkeiten am Wochenende, da würde ich mir längere Öffnungszeiten wünschen. Das Angebot in der Kantine ist nicht zufriedenstellend, sowohl die Abwechslung, als auch die Gerichte an sich. Weniger Fleisch, mehr Gemüse!

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten sind ledig. 6,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Über zwei Drittel der Befragten (85,1%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. 14,9% der Masterstudierenden beginnen das Studium mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, 82,8% mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) und 2,3% mit der Fachhochschulreife, oder einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	26%	19%	-7%
	Master ohne Lehramt	73%	80%	7%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	1%	2%	1%
	Philosophische Fakultät	32%	25%	-6%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	11%	12%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	26%	32%	6%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	29%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	40%	32%	-8%
	weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	87%	85%	-3%
	Ausland	13%	15%	3%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester, die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im höheren Mastersemester (>2) waren. Stand 18.03.2014

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden des Studienverlaufes (Studierende mit einem Abschluss in ihrem Erstfach bzw. im 3. – 4. Semester des Masters) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 7% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 27%.

Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Zudem wurden aufgrund eines Datenbankproblems zu wenig Befragungseinladungen an die Grundgesamtheit mit dem 1. Fach Rechtswissenschaften versendet.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master-Lehramt	Master	Magister Legatum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft		13% (3)		13% (3)
Anglophone Literaturen und Kulturen		21% (10)		21% (10)
Anglophone Modernities in Literature and Culture				0% (0)
Arbeitslehre	9% (1)			9% (1)
Arbeitslehre/Technik				0% (0)
Betriebswirtschaftslehre		7% (29)		7% (29)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		10% (19)		10% (19)
Bioinformatik		15% (6)		15% (6)
Biologie	1% (1)			1% (1)
Chemie	5% (1)	5% (6)		5% (7)
Clinical Exercise Science		11% (2)		11% (2)
Deutsch	4% (10)			4% (10)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics and Business		6% (1)		6% (1)
Englisch	7% (12)			7% (12)
Ernährungswissenschaft		4% (4)		4% (4)
Erziehungswissenschaft		6% (5)		6% (5)
Europäische Medienwissenschaft		1% (1)		1% (1)
European Masters in Clinical Linguistics		10% (4)		10% (4)
Experimental Clinical Linguistics		16% (3)		16% (3)
Französisch	2% (1)			2% (1)
Fremdsprachenlinguistik		7% (17)		7% (17)
Geographie	10% (7)			10% (7)
Geoinformation und Visualisierung		9% (9)		9% (9)

Geoökologie		8% (7)		8% (7)
Geowissenschaften		6% (6)		6% (6)
Germanistik		6% (6)		6% (6)
Geschichte	10% (14)			10% (14)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		2% (2)		2% (2)
Internationale Beziehungen		2% (3)		2% (3)
IT-Systems Engineering		1% (4)		1% (4)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich				0% (0)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien				0% (0)
Kommunikationslinguistik		6% (2)		6% (2)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		4% (1)		4% (1)
Kunst				0% (0)
Latein				0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	2% (1)			2% (1)
Linguistik		13% (3)		13% (3)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		15% (2)		15% (2)
Master of Business Administration				0% (0)
Mathematik	5% (4)	50% (3)		8% (7)
Militärgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		6% (5)		6% (5)
Musik	4% (4)			4% (4)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		13% (25)		13% (25)
Philosophie		9% (4)		9% (4)
Physik		8% (6)		8% (6)
Politikwissenschaft		8% (18)		8% (18)
Politische Bildung	7% (2)			7% (2)
Polnisch				0% (0)
Polymer Science		6% (1)		6% (1)
Psychologie		17% (12)		17% (12)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Regionalwissenschaften				0% (0)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (3)		27% (3)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch				0% (0)
Soziologie		21% (33)		21% (33)
Spanisch	4% (2)			4% (2)
Sport	7% (13)			7% (13)
Sportwissenschaft, Leistungssport		6% (1)		6% (1)
Unternehmens- und Steuerrecht		(6)		(6)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		4% (3)		4% (3)
Verwaltungswissenschaft		13% (27)		13% (27)
Volkswirtschaftslehre		5% (6)		5% (6)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	11% (2)			11% (2)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		17% (1)		17% (1)
Zeitgeschichte		6% (4)		6% (4)
Zelluläre und molekulare Biologie				0% (0)
Gesamt	5% (75)	8% (313)	4% (1)	7% (389)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15)	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<u>Spo</u> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Arbeitslehre/Technik	<u>SpK</u> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u> Anglistik/Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften Europäische Medienwissenschaft Englisch Erziehungswissenschaft Französische Philologie Französisch Germanistik Geschichte Italienisch Italienische Philologie Inklusion (Mathematik/Deutsch) Interdisziplinäre Russlandstudien Jüdische Studien Jüdische Theologie Latein Latinistik Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polonistik Polnisch Psychologie Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Kulturwissenschaft Spanische Philologie
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Musik Kunst	
<u>MathNat</u> <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geoökologie Geographie Geowissenschaften Humangeographie Informatik Informatik/ Computational Science International Field Geosciences IT-Systems Engineering Mathematik Physik Wirtschaftsinformatik	
<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Arbeitslehre Betriebswirtschaftslehre Politische Bildung Politik und Verwaltung Politik, Verwaltung und Organisation Politik und Wirtschaft Politikwissenschaft Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie zum Beispiel Master, Master–Lehramt oder Magister Legum gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>